

Bürgermeister Mitteilung

Dezember 2017

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 4

Von 5. bis 6. Oktober waren die Zukunftsorte Österreich zu Gast in Nenzing. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Gemeinden Mäder und Nenzing mit dem Gemeinwohl-Zertifikat ausgezeichnet.



Seite 8

Die Marktgemeinde Nenzing sicherte sich den Sieg als schönste Blumengemeinde Vorarlbergs 2017.



nenzing
MARKTGEMEINDE

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

das Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu. Der Blick zurück zeigt ein für unsere Gemeinde erfolgreiches Jahr, in dem wieder viele Dinge einer Erledigung zugeführt werden konnten. Gleichzeitig wurden auch die Weichen für neue, wegweisende Projekte gestellt.

Familienpolitische Maßnahmen

Mit der Eröffnung des Lerncafés wollen wir gewährleisten, dass jedes Kind unabhängig von den zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten der Eltern bestmögliche Unterstützung bekommt.

Der neue, naturnah gestaltete Spielplatz in Gurtis ist fertiggestellt. Damit konnte in unserer höchstgelegenen Parzelle ein neuer Treffpunkt für die Kinder und Familien geschaffen werden.

Die Bauarbeiten beim Zubau des Kinderhauses laufen termingerecht, sodass einer Inbetriebnahme Anfang 2018 nichts mehr im Wege stehen dürfte.

Geriatrische Remobilisation im Haus Nenzing

Die Ausstattung im Haus Nenzing und bestens ausgebildetes Personal machten ein weiteres gemeinsames Projekt mit dem Amt

der Vorarlberger Landesregierung möglich. Nach einer Akutbehandlung im Spital können Patienten künftig, bevor sie nach Hause zurückkehren, bis zu 28 Tage direkt in unserer Gemeinde eine pflegerische, therapeutische und ärztliche Betreuung erfahren.

Zukunftsort Nenzing

In der zweiten Jahreshälfte hatte die Marktgemeinde Nenzing die Präsidentschaft der Zukunftsorte Österreich inne. Aus diesem Anlass konnten wir BürgermeisterInnen und MitarbeiterInnen der innovativsten Gemeinden Österreichs bei uns begrüßen. Unsere Gäste zeigten sich sowohl von der vorhandenen Infrastruktur als auch den vielen erfolgreich umgesetzten Projekten aus allen Bereichen der Gemeindegarbeit sehr beeindruckt.

Gemeinwohlökonomie - Zertifizierung

Aufbauend auf den Werten Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Transparenz ermöglichte uns die Erstellung des Gemeinwohlberichtes eine umfassende Darstellung und Bewertung unserer Arbeit. Die Marktgemeinde Nenzing und die

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing

Titelbild:
Florian Kasseroler

Satz- und Bildbearbeitung:
Grafik-Design Frei, Götzis

Druck und Fertigung:
Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn



Gemeinde Mäder sind die ersten österreichischen Gemeinden, die sich diesem anspruchsvollen Zertifizierungsprozess gestellt haben. Der Gemeinwohlbericht ist öffentlich und kann auf unserer Homepage eingesehen werden.

Umwelt und e5 - Programm

Mit der Umstellung von 500 veralteten Quecksilberdampflampen auf LED-Beleuchtung wurde eine weitere Maßnahme zur Energieeffizienz in unserer Gemeinde geleistet. Diese Lampen verfügen nicht nur über die neueste Lichttechnologie, sondern bringen das Licht zur Freude vieler BewohnerInnen auch nicht mehr in die umliegenden Wohnräume, vielmehr direkt auf die Straßen und Gehsteige. Da sich diese Lampen hinsichtlich ihrer Leuchtkraft optimal an die Gegebenheiten anpassen lassen, war es möglich, für alle Straßenzüge gute Lösungen zu finden. Die jährliche Einsparung entspricht dem Energieverbrauch von ca. 50 Haushalten. Das Kanal- und Wasserprojekt in Gurtis ist mit einem Gesamtbauvolumen von ca. 8,5 Mio. € das derzeit größte Bauvorhaben in unserer Gemeinde. Diese Baumaßnahmen bringen neben dem Beitrag für den Umweltschutz auch Vorteile für die Bevölkerung. Dazu zählen die

Verbesserungen bei der Wasserversorgung, den Straßen, Brücken und Gehsteigen, der Beleuchtung oder auch die flächendeckende Versorgung mit Breitband-Internet. Die Baumaßnahmen gestalten sich zum Teil technisch sehr anspruchsvoll und erfordern seitens der Bevölkerung oft Geduld und Nachsicht. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Sanierung Mittelschule und Volksschule Nenzing

Mit den Grundsatzbeschlüssen der Gemeindevertretung zur Sanierung der Mittelschule und der Volksschule Nenzing stehen zwei Projekte an, die uns mit einem Bauvolumen von ca. 21 Mio. € in den nächsten Jahren besonders fordern werden. Die Umsetzung dieser Projekte wird in mehreren Jahresetappen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel erfolgen. Damit kann durch die Gemeindevertretung eine verantwortungsvolle finanzielle Steuerung erfolgen, die auch den kommenden Generationen noch entsprechenden gestalterischen Spielraum lässt.

Nachnutzung des ehemaligen FC Nenzing - Areals Nagrand

Die Nachnutzung dieses über 15.000 m² großen Areals zu Wohnbauzwecken zählt in verschiedens-

ter Hinsicht zu den derzeit wohl anspruchsvollsten Projekten. Durch intensive Einbindung der Nachbarn und der Bevölkerung, die Mitwirkung von drei Universitäten bei der Grundlagenerarbeitung und einen durchgeführten Bauträgerwettbewerb soll die „Nachhaltigkeit“ dieses Projektes gewährleistet werden.

Schönste Blumengemeinde Vorarlbergs 2017

Eine besondere Auszeichnung erhielt Nenzing mit dem Titel der schönsten Blumengemeinde Vorarlbergs. Hier gilt mein Dank allen MitarbeiterInnen und den BetreuerInnen unseres öffentlichen Blumenschmucks, aber auch allen privaten Haus- und GartenbesitzerInnen, die Nenzing heuer zu einer ganz besonders blühenden Gemeinde gemacht haben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Zukunftsorte – Lernen im überregionalen Netzwerk



Der Verein Zukunftsorte ist die Plattform der innovativen Gemeinden Österreichs. Zukunftsorte sind Gemeinden mit Weitblick, die ihre Entwicklung selbst in die Hand nehmen, auf Innovation und mutige Projekte setzen und lebenslanges Lernen in den Mittelpunkt stellen. Aktuell sind zwölf österreichische Gemeinden Mitglied im Verein, darunter auch die Marktgemeinde Nenzing. Mit dem LEADER-Projekt „da und dort – Lernen im überregionalen Netzwerk“ forcieren die Zukunftsorte gemeinsam mit der bayerischen Partnerregion Landkreis Miesbach den überregionalen und internationalen Austausch und wollen das interkommunale Bildungsnetzwerk weiter ausbauen, Innovationen vorantreiben und ländliche Gemeinden langfristig stärken. Im Rahmen von halbjähr-

lich wechselnden Präsidenschaften und Themenschwerpunkten übernehmen jeweils ein oder zwei Zukunftsorte die inhaltliche Verantwortung und laden zu mehrtägigen Themenkonferenzen bzw. Ein-

zelveranstaltungen. So sollen die praktischen Erfahrungen und Erkenntnisse aus aktuellen Projekten in ländlichen Gemeinden überregional geteilt werden und zu neuen Innovationen und Ideen anregen.



Gemeinde

Gemeinwohlökonomie

Nenzing und Mäder setzen als erste Kommunen Österreichs die Gemeinwohlökonomie als Leitfaden für ihr kommunales Handeln um.

Am Donnerstag, den 5. Oktober 2017, wurden die Gemeinden Nenzing und Mäder als erste Kommunen Österreichs mit dem Gemeinwohlzertifikat ausgezeichnet. Die Übergabe der Zertifikate fand

im Rahmen einer zweitägigen Zukunftsorte-Veranstaltung in Nenzing statt, die das Thema Gemeinwohlökonomie in den Mittelpunkt stellte. Höhepunkte waren Keynotes von Christian Felber, Initiator der Gemeinwohlökonomie sowie des Verhaltensökonom Gerhard Fehr. Vorträge und Workshops beleuchteten Nenzings Weg zur Gemeinwohlzertifizierten Kommune und gaben Gelegenheit zur Diskussion.



Gemeinde

Gemeinwohlökonomie



Im Rahmen der von Zukunftsorte und da&dort initiierten Veranstaltung „Gemeinwohlökonomie – Neue Werte für Wirtschaft und Kommunalmanagement“ hielt Christian Felber eine Keynote, die die Sichtweisen Wirtschafts- und Kommunal-schaffender auf den Kopf stellen soll. In seinem Vortrag legte Felber die Hintergründe und Anliegen der Gemeinwohlökonomie dar. Ziel wirtschaftlichen Handelns soll nach dem Modell nicht primär die Maximierung des Kapitals, sondern die Mehrung des Gemeinwohls sein. Der Buchautor und Universitätslektor fordert die Integration humaner Werte wie Vertrauen, Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Solidarität in den Wirtschaftskontext und sieht Kapital als Mittel, das der Gesellschaft im Sinne des Gemeinwohls zurückgeführt werden muss.

Als österreichweit erste Gemeinden richten Nenzing und Mäder ihre Handlungsweisen nach den Regeln und Werten der Gemeinwohlökonomie aus. Das betrifft unterschiedliche Prozesse wie Beschaffung, Verkehr, Energieversorgung, Integration oder Generationengerechtigkeit. Für die Auszeichnung mussten sie ein Begutachtungsverfahren durch-



laufen, das im November 2016 startete und mit der Preisverleihung Anfang Oktober 2017 seinen vorläufigen Abschluss fand. Als Auditor fungierte der Architekt Bernhard Oberrauch, Präsident des Dachvereins für die Gemeinwohlökonomie in Italien. Für die Prozessbegleitung konnten die UnternehmensberaterInnen Ulrike Amann und Gebhard Moser aus Frastanz gewonnen werden. Unter-

stützung kam vom Umweltverband des Landes Vorarlberg.

Ziel von Nenzing und Mäder ist es, eine langfristige Änderung in der Denkweise der Verwaltung zu bewirken und ein motivierendes Zukunftsbild für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen. Dazu bewerten Nenzing und Mäder ihre Projekte vor allem anhand selbst gesetzter Ziele bzw. daran, ob es den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde sowie der Gesellschaft als Ganzes nutzt.

Die Gemeinwohl-Ausrichtung wertet vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung auf, verleiht ihrem Tun eine Vision und sorgt für zusätzliche Motivation. Mit der Zertifizierung als Gemeinwohl-Gemeinde unterwarf sich die Verwaltung einem Orientierungs- und Wertesystem, das vor Augen führt, wo noch Luft nach oben ist.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Die Videobeiträge zur Zukunfts-orte- und Gemeinwohl-Veranstaltung finden Sie im Youtube-Kanal der Marktgemeinde Nenzing. Stöbern Sie auch in den Videos zum Thema „Zukunftsort Nenzing“, in welchen innovative Projekte aus der Gemeinde präsentiert werden.

Gemeinde

Einmal in die Welt hinaus und immer wieder zurück

Die „Ausheimischen“ und ihre wichtige Rolle für den Zukunftsort Nenzing

Wenn Bürgerinnen und Bürger wegziehen, dann verlieren Gemeinden ein Stück ihrer Zukunft. Dieses düstere Bild zeichnen zahlreiche Artikel und Fernsehbeiträge über die Abwanderung vom Land. Schwarz auf Weiß präsentieren sie Statistiken, wie immer mehr junge, gut ausgebildete Menschen in die Städte abziehen. Aber die Zahlen verschweigen einen Teil der Geschichte. Denn obwohl Menschen die Postleitzahl wechseln, bleiben sie ihrer Heimatgemeinde am Land oft verbunden und bringen sich dort ein. Sie bewegen sich zwischen den Stühlen des alten und neuen Lebensmittelpunktes. Und so mancher kehrt mit Beginn einer neuen Lebensphase zurück.

Solche sogenannten „Ausheimischen“ fühlen sich sowohl in ihrer Heimatgemeinde als auch an einem zweiten Ort zuhause. Ihnen widmen sich viele Aktivitäten des Vereins Zukunftsorte – aktuell das LEADER-Projekt „da & dort“. Der Zukunftsort Nenzing ist eine dieser Gemeinden, die sich gemeinsam für eine positive Zukunft am Land stark machen und dazu Ideen austauschen.

Bei dem Projekt „da & dort“ geht es nicht darum, junge Menschen zurückzuhalten. Viele zieht es aus Ausbildungsgründen oder der Liebe wegen weg, manche folgen ihrem Fernweh oder einem bestimmten Traumberuf. Trotzdem sind das Können und Wissen der Töchter und Söhne einer Gemeinde mit dem Wechsel der Wohnadresse nicht verloren. Die Erfahrungen aus Projekten in einigen Zukunftsorten zeigen, dass sehr oft gerade sie es sind, die sich für positive Veränderungen in ihrer Herkunftsgemeinde einsetzen. Manche tun dies von ihrem neuen Wohnort aus, andere kurz nachdem sie in ihre Herkunftsgemeinde zurückgekehrt sind.

Mancherorts konzertiert das lokale Musiktalent regelmäßig in der kleinen Gemeinde, obwohl es schon

die großen Konzerthäuser der Stadt bespielt. Oder eine Studentin erforscht in ihrer Abschlussarbeit, wie man die Bergbauern in ihrer Heimatregion besser unterstützen könnte. Oder eine Weltenbummlerin bringt von ihren Reisen eine neue Idee für den heimischen Tourismus mit. Das auswärts erworbene Wissen findet seinen Weg zurück in die Herkunftsgemeinde. Diese Geschichten sind reale Beispiele dafür, wie Orte von solchen Ausheimischen profitieren.

Das bewegt auch die Zukunftsorte dazu, diesen engagierten Menschen mit dem Projekt „da & dort“ eine Bühne zu geben. Sie sind von der Wichtigkeit der Kontaktpflege zwischen Ausheimischen und Gemeinde überzeugt: Mit ihrem neu erworbenen Wissen und ihren guten Kontakten in andere Orte und Städte bringen „Ausheimische“ ein Stück Lebensqualität in ihre Heimat mit.

Das Projekt „da & dort“ erkundet anhand konkreter Beispiele, wie ein Austausch zwischen Gemeinden und Ausheimischen gelingt. Eine Artikelserie bildet den Startpunkt. „da & dort“-Schreiberin Marlis Stübenvoll – selbst eine Ausheimische

aus dem Zukunftsort Hinterstoder – sammelt Portraits von Persönlichkeiten, die von einem entfernten Lebensmittelpunkt aus oder nach ihrer Rückkehr etwas in ihrer Herkunftsgemeinde in Gang gebracht haben. Diese Portraits veröffentlichen die Zukunftsorte auf einer Website und wählen einige davon für andere Medien aus.

Auch aus Nenzing sollen Ausheimische portraitiert werden. Vielleicht fallen Ihnen als Leserin oder Leser spontan ein paar besondere Persönlichkeiten ein, die Nenzing als Ausheimische oder Ausheimischer positiv beeinflusst haben. Es könnte Ihre Enkelin sein oder Ihr Onkel, eine Vereinskollegin oder Ihr ehemaliger Sitznachbar in der Volksschule – wenn Sie der Meinung sind, dass seine oder ihre Geschichte erzählt gehört, dann melden Sie sich bitte unter:

stuebenvoll@verknuepfer.at

Die Zukunftsorte-Redaktion wird aus den eingegangenen Vorschlägen zwei für ihre Portrait-Serie auswählen.

Wir freuen uns darauf, unsere Ausheimischen und ihre spannenden Geschichten besser kennenzulernen.



Gemeinde

Blumenreiches Nenzing



Die Marktgemeinde Nenzing sicherte sich den Sieg als schönste Blumengemeinde 2017

Der Blumenschmuck an den Privathäusern und im öffentlichen Bereich ist die sympathische Visitenkarte einer Gemeinde und zeigt dem Besucher, dass er in einer Gemeinde angekommen ist, in der man gerne lebt.

Beim Flora Blumenschmuck- und Gartenwettbewerb werden jährlich die schönsten Gemeinden für das Engagement in Sachen Blumenschmuck und Ortsbild ausgezeichnet. Besonders beeindruckt waren die Juroren in Nenzing von der Gestaltung rund um das Rathaus und den Kirchplatz mit der Volksschule und dem Pfarrheim. Der Gasthof Rössle wurde zudem in der Sparte Gasthäuser ausgezeichnet. Sabrina Gantner und Thomas Glinik wurden in der Kategorie „Haus und Vorgarten in Blütenpracht“ prämiert. Eine besondere Erwähnung fanden auch die zahlreichen insektenfreundlichen Blumen- und Naturwiesen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem ganzen Team, das für diesen tollen Erfolg verantwortlich zeichnet.



Gemeinde

Blumenreiches Nenzing



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

Fassade Ramschwagsaal

Die Fassade beim Ramschwagsaal war stark beschädigt und auch die thermischen Unterschiede konnte man klar erkennen. Die dunklen Flächen wurden damals in Stahlbeton und Dämmung und die hellen in Ziegelmauerwerk ausgeführt.

Auch die entstandenen Risse wurden zu groß und so nahmen die Ziegel bei jedem Schlagwetter Feuchtigkeit auf.

Um die thermischen Unterschiede in den Griff zu bekommen, wurde eine Dämmschicht aus Steinwol-

le aufgeklebt und anschließend verputzt und gemalt. Auch die Beleuchtung und die Beschriftung wurden erneuert. Die Farbgebung wurde in einem neutralen Grau gestaltet.



Erweiterung Kinderhaus

Das bestehende Kinderhaus hatte bislang 24 Vormittagsplätze und soll künftig auf 54 Betreuungsplätze erweitert werden. Auch die Kapazität am Nachmittag soll entsprechend vergrößert werden. Ende März 2017 beschloss die Gemeindevertretung das bestehende Kinderhaus zu erweitern. Um entsprechende Förderungen zu erhalten, muss das Projekt bis Ende des Jahres fertiggestellt und bei der Förderstelle eingereicht werden. Zusammen mit den Betreuerinnen des Kinderhauses, ElternvertreterInnen und dem Architekturbüro

Achammer wurde mit Hochdruck an den Plänen gearbeitet. In der Erweiterung sind zwei Gruppenräume, die Elternberatungsstelle, ein eigener Erlebnisraum, der das Spielen mit Wasser ermöglicht, und ein Aufenthaltsraum für die BetreuerInnen vorgesehen. Auch der Eingangsbereich wurde in die Mitte des Gebäudekomplexes verlegt. Mitte Juli wurde der Spatenstich gefeiert. Im Anschluss ging es Schlag auf Schlag und man konnte täglich den Baufortschritt mitverfolgen. Alle tätigen Unternehmen zogen an einem Strang und der

sportliche Zeitplan konnte eingehalten werden. Anfang Dezember wurde die Erweiterung von der Bezirkshauptmannschaft Bludenz abgenommen. Im Jänner werden die Räume noch möbliert und können in Betrieb genommen werden. Nur durch die geschlossene Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte das Projekt in so kurzer Zeit realisiert werden. Dafür möchte sich die Marktgemeinde Nenzing bei allen Mitwirkenden recht herzlich bedanken.



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Kanal- und Straßenbau in Gurtis

Die ARGE Tomaselli Gabriel BauGmbH und H. Gort BauGmbH haben sich für heuer das Ziel gesetzt, den Bereich Muggabill und Oberwinkel fertigzustellen. Für 2018 sollten nur noch Restarbeiten

oder kleine Seitenkanäle übrigbleiben. In Anbetracht der beengten Verhältnisse und der Vielzahl von neuen Leitungen ein ambitioniertes Ziel. Aber auch von den Anrainern wird einiges abverlangt,

wie zum Beispiel der erschwerte Zugang zum Haus, Staub oder Schlamm, Lärm, ... Trotzdem steht immer wieder eine Kanne Kaffee oder ein frisch gebackener Kuchen für die Arbeiter bereit.



Neue Umfahrung Hof Konzett. Die Trockenmauer leitet das Hochwasser am Hof vorbei.



Der Bagger hält den Stein, der Mann hämmt ihn zurecht.



Schwierige Detaillösungen der Wasserversorgung werden an Ort und Stelle besprochen.



Detaillösungen kann man auch unter einem kleinen Vordach besprechen.



Fundament einer Stützmauer. Hier beim ehemaligen Gasthaus Leni.



Bei Platzmangel kommt Beton zum Einsatz. Die Stützmauer einen Monat später.



So lassen sich Rohrbögen am besten transportieren.



Bauleiter der ARGE Tomaselli Gabriel – H. Gort, Ing. Martin Schöch. Bei heiklen Sachen misst er selbst.



Anfang November 2017. Der Gehsteigbereich ist asphaltiert.



Im Oktober wurde mit den Arbeiten im Oberwinkel begonnen.



Oberwinkel: Das gewohnte Bild. Eng und viele Leitungen.



Ein wichtiger Teil ist geschafft. Der letzte Schacht im Oberwinkel ist gesetzt.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Wildbach- und Lawinerverbauung im Galinatal

Das Galinatal mit seinen ausgedehnten Schotterrungen und Schotterhängen stellte schon vor über 100 Jahren eine latente Gefahr für die Infrastruktur im Tale dar. So wurde bereits ab dem Jahre 1905 mit den ersten Verbauungsmaßnahmen begonnen. Trotzdem erzählen Berichte nach dem Hochwasser von 1910 von „meterhohen Überschüttungen der Bahnstrecke“.

Die erste Verbauungsphase dauerte von 1905 bis 1916. Dann folgten weitere in den Jahren 1929 bis 1938. Die letzten großen Maßnahmen wurden zwischen 1948 und 1954 gesetzt. Seither wurden vor allem forstliche Begleitmaßnahmen sowie kleinere Sanierungen durchgeführt. Jetzt hat sich die Wildbach- und Lawinerverbauung dazu entschlossen,

die zahlreichen Holz- und Steinkästen sowie Betonbauwerke zu sanieren. Dieses Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt. Die Kosten werden mit 2,8 Mio. Euro geschätzt. Im August dieses Jahres stellte die Wildbach- und Lawinerverbauung den Mitgliedern der Agrargemeinschaften Nenzing und Beschling-Latz das Projekt vor Ort vor.



Bauleiter DI Martin Jenni, WLV, erläutert die geplanten Maßnahmen.



Die Zufahrtsstraße, ausgeführt als geotextil-artermierter Erdkörper, stützt in Zukunft den Fuß der Betonsperre.



Vertrauen ist gut, nachschauen ist besser.

Hans Schindler verlässt den Recyclinghof

Unser Bau- und Recyclinghof wurde 2011 eröffnet. Seit dieser Zeit war Herr Hans Schindler als tatkräftiger Pensionist beim Recyclinghof aktiv. Durch seine ruhige, aber bestimmte Art war er für die Gemeinde eine Idealbesetzung. Dank seiner zahlreichen Ideen wurde der Ablauf

der Müllannahme über die Jahre immer weiter optimiert. Seiner Leidenschaft, dem Fahrrad, konnte er sich auch beim Recyclinghof nicht verschließen. Dank seiner Initiative werden bei uns jetzt Fahrräder gesammelt, repariert und weitergegeben. Bei „Tischlein deck dich“,

den Flüchtlingen in Gais oder den Townships in Südafrika werden sie gerne entgegengenommen. Die Marktgemeinde Nenzing bedankt sich bei Hans recht herzlich für seine Arbeit und sein großes Engagement.



Hans Schindler holt Räder aus seinem Zwischenlager beim Recyclinghof.



Lenker 90° drehen, Pedale abmontieren. Dann Nenzing – Rotterdam – Kapstadt.

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Unser Bau- und Recyclinghof hat drei neue MitarbeiterInnen

Auch wenn uns Hans Schindler verlassen hat, muss der Betrieb beim Recyclinghof reibungslos weitergehen. Die Gemeinde konnte zwei neue, sehr engagierte Mitarbeiter gewinnen. **Walter Schuster**, ein Pensionist im besten Alter und **Johann Stipsits**, kein Pensionist,

aber auch im besten Alter. Johann ist noch berufstätig und wird vor allem als temporäre Verstärkung oder Springer eingesetzt. Gemeinsam ist beiden, dass sie den Staplerschein haben und die Schulung für die Übernahme von Problem-

stoffen mit Bravour hinter sich gebracht haben.

Anita Wehinger unterstützt uns ab sofort beim Bemühen, unser Dorf sauber zu halten. Dass es ihr selbst ein großes Anliegen ist, sieht man daran, dass sie ihr eigenes Equipment mitbringt.



Walter Schuster an seinem neuen Arbeitsplatz.



Johann Stipsits im Einsatz.



Anita Wehinger an ihrem ersten offiziellen Arbeitstag.

Hochwasserschutz Gurtis fast fertiggestellt

Mit großem Einsatz haben die MitarbeiterInnen der Wildbach- und Lawinenverbauung, Sektion Bludenz, den Hochwasserschutz im Bereich Muggabill fertiggestellt. Der wichtigste Teil dieses Projekts, die Fassung des Hochwassers oberhalb des Siedlungsgebietes, konnte heuer im Herbst abgeschlossen werden. Die kleinen Tobel oberhalb von Muggabill führen fast das ganze Jahr Wasser. Dieses versickerterte knapp oberhalb der Häuser. Dies führte zu einer dauernden Durchfeuchtung der darunterliegenden Hänge. Im Jahr 2005 war das auch

der Grund für Murenabgänge oberhalb des Rued.

Jetzt wird das Niedrigwasser direkt oberhalb der bewirtschafteten Wiesen abgeleitet. Dies vermindert die Versumpfung der Wiesen. Im Falle eines Hochwassers rinnt dieses über die neu hergestellte Flutmulde Richtung großen Einlaufrechen ab. Allfälliges mitgeführtes Geschiebe lagert sich in dieser flachen Flutmulde ab. Vor Ausspülung dieser Flutmulde bewahrt eine Sohlpflasterung.



Leitdämme links und rechts der Flutmulde verhindern ein Ausbrechen des Hochwassers bzw. Geschiebes.

Nicht vergessen, unser Recyclinghof schenkt ihren Elektro-Altgeräten ein zweites Leben!

Gebrauchsfähige Elektrogeräte

Wir übernehmen Elektro- und Elektronik-Geräte, die noch funktionieren!

<p>Großgeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> Waschmaschinen Geschirrspüler E-Herde Microwellen-Herde etc. 	<p>Elektro-Werkzeuge und Gartengeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> Rasenmäher (elektrisch) Bohrmaschine Schleifmaschine etc.
<p>Elektronikgeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> Radio, Stereoanlage CD-Player Flachbildschirme etc. 	<p>Haushalts- und Küchengeräte</p> <ul style="list-style-type: none"> Mixer Kochplatten Waagen etc.

WICHTIG

- Nur funktionstüchtige Geräte
- Nur komplette Geräte samt allem Zubehör
- Nur äußerlich unbeschädigte Geräte

Die Geräte werden von der Caritas Vorarlberg geprüft und in den **carla**-Einkaufsparks (Altach und Lustenau) wieder verkauft. Mit den Verkaufserlösen werden die Aufbereitungskosten abgedeckt.

Was wir nicht nehmen können

- Kühlgeräte – Kühl- oder Gefrierschrank
- Röhrenbildschirme
- Akku-betriebene Geräte
- Geräte ohne Zubehör
- Beschädigte Geräte
- Computer und Zubehör

Diese Geräte können beim Altstoffsammelzentrum Lustenau Häusle, Königswiesen, im Zuge der Elektroaltgerätesammlung gratis zur Wiederverwertung abgegeben werden.



MARKTGEMEINSCHAFT



ein Projekt der Caritas



Vorarlberger Gemeindefuss

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen

Die alten Quecksilberdampfleuchtmittel werden nicht mehr hergestellt bzw. dürfen nicht mehr verkauft werden. Dadurch stellte sich für die Marktgemeinde Nenzing die Frage, durch welche Leuchten diese ersetzt werden sollten. Nachdem die LED - Technologie auch im Sektor der Straßenbeleuchtung in der Zwischenzeit ausgereift ist, war die Entscheidung sehr bald gefallen. 520 Leuchten der Marke Thorn, einer Tochter der Fa. Zumtobel aus Dornbirn, wurden angeschafft und durch die E-Werke Frastanz montiert. Um eine normgerechte Straßenbeleuchtung zu erhalten,

wurden die Maste auf ein Niveau von 6 m erhöht bzw. gekürzt. Nach der Montage der Leuchtenköpfe erfolgte die Messung durch die VKW, die dieses Projekt berechnete und bis zum Abschluss technisch betreute. Durch die optimale Lichtlenkung der LED-Leuchten konnte das Beleuchtungsniveau auf der Straße über die Norm erhöht werden. Das Streulicht neben den Straßen und nach oben wird so gering als möglich gehalten. Dadurch wird der Vorgarten zwar nicht mehr beleuchtet, es ermöglicht den AnwohnerInnen aber einen gesunden und erholsamen Schlaf. Zudem

wird durch die erhöhte Beleuchtungsstärke auf dem Gehsteig und der Straße die Verkehrssicherheit in der Gemeinde um ein Vielfaches erhöht.

Durch die Umrüstung auf die neuen Leuchten ergibt sich eine Stromersparnis von bis zu 80 %. Das bedeutet, dass sich die Umstellung in zehn Jahren selbst bezahlt macht. Die Lebensdauer der LED Leuchte beträgt laut Hersteller 100.000 Stunden. Bei einer durchschnittlichen Einschaltdauer der Beleuchtung von 4.200 Stunden im Jahr sind dies fast 25 Jahre.



Montage der Leuchten und Inbetriebnahme durch die Techniker der E-Werke Frastanz



Die richtige Menge Licht zur richtigen Zeit und am richtigen Ort – dadurch bietet das Lichtmanagementsystem InCity von ZGS den BewohnerInnen bestmöglichen Komfort und höchste Sicherheit.

Tolles Vogelschutzprojekt



Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit stecken hinter der Idee, Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zu schenken. Eine Anzahl heimischer Betriebe hat diese Aktion unterstützt, indem sie die Patenschaft für einen oder mehrere Nistkästen übernahmen.

Die Nistkästen wurden speziell für Blau-, Tannen- und Schwanzmeisen gebaut.

Folgenden Firmen herzlichen Dank für die Unterstützung!

11er Nahrungsmittel GmbH
 Liebherr-Werk Nenzing GmbH
 Sapa Extrusion Nenzing GmbH
 Jenny Waltle GmbH
 Alu System Technik GmbH
 Raiffeisenbank im Walgau eGen

Gemeinde

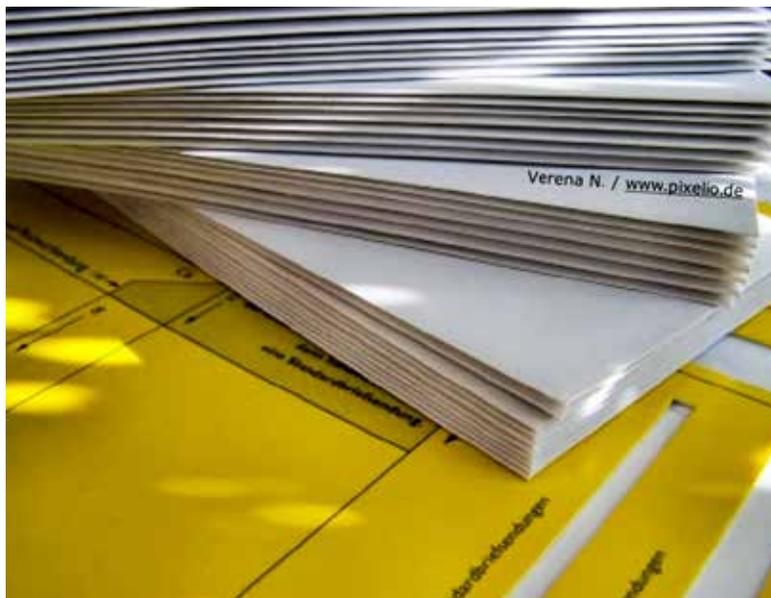
Digitale Zustellung der Vorschriften

Die Kommunikation zwischen der Marktgemeinde Nenzing und ihren BürgerInnen wird immer schneller, moderner, effizienter und direkter. Um unsere Servicequalität zu verbessern und die Umwelt zu entlasten, bieten wir für die Zustellung von Vorschriften neben der traditionellen Zustellung durch die Post auch eine elektronische Variante an. Für die BürgerInnen sind die Schriftstücke damit rund um die Uhr weltweit abrufbar.

Um auf die E-Zustellung umzustellen, muss nur ein Ermächtigungsfeld ausgefüllt und an die Finanzabteilung der Gemeinde übermittelt werden. Das Feld erhalten Sie im Gemeindeamt oder auf unserer Homepage: www.nenzing.at. Schon die nächste Vorschrift erhalten Sie dann bequem zum Download in einer E-Mail.

Nutzen Sie dieses Angebot und helfen dadurch mit, den Papierverbrauch der Verwaltung zu reduzieren!

Für nähere Informationen steht Ihnen Frau Dunja Thaler gerne zur Verfügung (Tel.: 05525/62215-103, E-Mail: dunja.thaler@nenzing.at).



Badesommer 2017

Urlaub in der Therme? Nicht notwendigerweise. Erholung am und im Wasser gibt es auch daheim, quasi vor der Haustür, im Walgaubad.

Diesen Sommer haben 100.924 Badegäste die Möglichkeit genutzt, auch bei durchgezogenem oder gar schlechtem Wetter ein paar Bahnen zu ziehen oder einfach nur im 29° warmen Becken die Seele baumeln zu lassen. Veranstaltungen wie das Nachtschwimmen mit Grillabend, der Antenne Badespaß, Modellbau-boote-Nachtfahren sowie diverse Sportangebote wie Physiotherapie, Zumba, Yoga, Smovie- und Aquafitstunden haben das bunte Angebot im Walgaubad abgerundet.

Da unser Konzept mit erweitertem Badebetrieb großen Anklang gefunden hat, wird das Walgaubad auch 2018 bereits wieder am 15. April in die neue Badesaison starten.



Gemeinsam mit Bürgermeister Florian Kasseroler und dem ORF Radio Vorarlberg durfte unser Geschäftsführer Oliver Tschabrun am 20. September den 100.000sten Badegast im Jahr 2017 begrüßen.

Gemeinde

Mutter/Vater sein in Nenzing

ICH FREU MICH AUF DEN PURZELBAUM!

Eltern-Kind-Gruppen
in Nenzing

Sie und Ihr(e) Kind(er) möchten sich regelmäßig mit anderen Eltern und Kindern treffen? Sie freuen sich über Abwechslung und neue Ideen für Ihren Familienalltag?



(Quelle: Katholisches Bildungswerk Vorarlberg)

In den Purzelbaumgruppen Nenzing finden Sie an zehn Vormittagen Spiel und Spaß für Sie und Ihr(e) Kind(er) bis vier Jahre sowie Info und Austausch zu Fragen der Kindererziehung, Freizeitgestaltung, Gesundheit und vieles mehr.

Starttermine im Jänner, April und September 2018
Infos und Anmeldung unter:
Linda Wentz
Tel. 0650/7109903
E-Mail: purzelbaum.nenzing@gmx.at

ESELTREKKING

Nach dem Kennenlernen der drei Esel Cleo, Peppi und Paul brechen wir in drei Teams zu einer spannenden Wanderung mit Schatzsuche auf, dabei müssen auch knifflige Aufgaben gelöst werden. Für Familien mit Kindern ab vier Jahren.



(Quelle: J. Marte-Schwald)

Leitung:
Mag.^a Julia Marte-Schwald,
Lernen.Erleben.Begegnen.
Tiergestützte Pädagogik,
tiergestütztes Coaching &
mehr

Termine:
Samstag, 3. Februar 2018, 9.00 – 12.00 Uhr
Montag, 19. März 2018, 9.00 – 12.00 Uhr
Kosten: € 25,00 pro Familie
Anmeldung und weitere Informationen:
Tel. 0676/6724043
E-Mail office@leb-v.at
www.leb-v.at

TOMATIS - ICH HÖRE, ALSO BIN ICH

Die Tomatis-Methode ist ein systemisches Hörwahrnehmungstraining von Dr. Alfred Tomatis (1920-2001). Musik wird elektronisch aufbereitet und über spezielle Kopfhörer dem Ohr zugeführt. Dabei wird ein Prozess angeregt, der die neuronale Vernetzung (Hören, Stimme, Körper und Psyche) positiv beeinflusst. Das macht sich wiederum in neuen Denk-, Lern- und Verhaltensmustern bemerkbar. Mit dieser Methode ist es möglich, auf den Menschen ganzheitlich einzuwirken und Körper, Geist und Seele zu harmonisieren - bei Kindern, wie auch bei Erwachsenen. Hörend erschließt sich uns die Welt – von Anfang an. Die beiden im Innenohr vereinten Sinne, der Gleichgewichtssinn und der Hörsinn, geben uns in der Persönlichkeitsentwicklung entscheidende Impulse. Die Systemische Hörtherapie fördert die Wahrnehmungs- und Verarbeitungsfähigkeit beider Sinne und begleitet Kinder und Erwachsene in ihrer körperlichen, seelischen und sozialen Entwicklung.



(Quelle: Christine Tabernig)

Referentin: Christine Tabernig, Systemische TOMATIS - Hör- und Horchtrainerin nach Prof. Dr. A. Tomatis, IRLN Screenerin nach der Methode von Helen Irlen, USA
Termin: Montag, 19. Februar 2018, 20.00 Uhr
Ort: Wolfhaus Nenzing, Bazulstraße 2
Freiwillige Spenden zugunsten des Fördervereines für Wahrnehmung und Bindung – Tomatistherapie

IST MEIN KIND SCHON BEREIT FÜR DEN KINDERGARTEN?

Kinder, die bis 31. August 2017 drei Jahre alt geworden sind, dürfen laut Gesetz sowohl den Kindergarten als auch das Kinderhaus besuchen. Eltern stehen dann oft vor der Frage, welche Einrichtung für ihr Kind besser geeignet ist. Die Referentinnen zeigen verschiedene Kriterien auf, die den Eltern dabei helfen, die beste Auswahl für ihr Kind zu treffen.



(Quelle: Helene Souza / pixelio.de)

Referentinnen:
Mag.^a Verena Punter, Leiterin des Kinderhauses Nenzing
Fabienne Lunardi, Leiterin des Kindergartens Gaisstraße
Termin: Dienstag, 20. Februar 2018, 19.30 Uhr
Ort: Wolfhaus Nenzing, Bazulstraße 2

Gemeinde

Mutter/Vater sein in Nenzing

ERSTE HILFE KINDERNOTFALLKURSE

Inhalte:
Grundlagen der Ersten Hilfe (Rettungskette, Notruf, Lagerungen,...)
Regloser Notfallpatient



(Quelle: Rotes Kreuz Österreich)

Referent: Rotkreuz-Referent

Termine:

Samstag, 24. Februar 2018, 8.00 – 12.00 Uhr

(Anmeldeschluss: 16. Februar 2018)

Samstag, 10. März 2018, 8.00 – 12.00 Uhr

(Anmeldeschluss: 2. März 2018)

Ort: Wolfhaus Nenzing, Bazulstraße 2

Kosten: € 29,00

Anmeldung bei Gerlinde Sammer (05525/62215-109 oder gerlinde.sammer@nenzing.at)

ERNÄHRUNG WÄHREND SCHWANGERSCHAFT UND STILLZEIT

Die Schwangerschaft ist eine besondere Zeit für Mutter und Kind, insbesondere was die Ernährung betrifft. Denn in den neun Monaten wird das Ungeborene ausschließlich über die Mutter ernährt. Die Geschmacksprägung findet bereits im Mutterleib statt. Alles, was sie in dieser Zeit an Nährstoffen und Vitaminen zu sich nimmt, fördert die Gesundheit und Entwicklung ihres Kindes.

Mit einer gesunden, ausgewogenen Ernährung in der Schwangerschaft, während der Stillzeit, in der Beikostphase und im Kleinkindalter wird von Anfang an ein wichtiger Grundstein für die optimale Entwicklung Ihres Kindes gelegt. Die VGKK lädt Sie herzlich dazu ein, an ihren kostenlosen Kursen teilzunehmen.

Referentin: Kathrin Prantl, Diätologin

Termin: Donnerstag, 8. März 2018, 18.00 Uhr

Ort: Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20

Anmeldung bei Gerlinde Sammer (05525/62215-109 oder gerlinde.sammer@nenzing.at)

Vorschau auf weitere Termine in dieser Reihe:

Einführung der Beikost (25. Mai 2018)

Ernährung für 1-3 Jährige (21. September 2018)

MIT MAMA/PAPA TIERISCHEN SPASS MIT ESEL UND PFERD ERLEBEN

MINI (0 - 3 Jahre):

Stallluft schnuppern, Fell ertasten, Heu berühren, erster Kontakt zu den Tieren aufbauen, putzen, berühren, kindgerechte Übungen mit den Tieren, Spiele im Stall.

Termin: Mittwoch, 14. März 2018,

10.00 Uhr - 11.30 Uhr

Kosten: € 95,- (6 Termine)

MIDI (ab 4 Jahre):

Tiere führen, Selbstvertrauen aufbauen, gemeinsame Spaziergänge, Spiele und tiergestützte Übungen.

Termin: Mittwoch, 14. März 2018, 15.00 Uhr - 16.30 Uhr

Kosten: € 95,- (6 Termine)

MAXI (ab 6 Jahre):

Tierkunde, tiergestützte Übungen & Spiele, Selbstvertrauen aufbauen, gemeinsame Spaziergänge und geführte Ausritte

Termin: Mittwoch, 14. März 2018, 14.00 Uhr - 15.30 Uhr

Kosten: € 95,- (6 Termine)



(Quelle: J. Marte-Schwald)

WINDEL ADE

Oftmals spüren Eltern erstmals dann das Bedürfnis und den (vermeintlichen) Druck, dass ihr Kind zumindest tagsüber ohne Windel auskommen sollte, wenn es darum geht, ob es den Kindergarten oder die Kleinkindbetreuung besuchen kann.



(Quelle: Mieske / pixelio.de)

In diesem Elterngespräch können von der Expertin Tipps und Ideen eingeholt werden, wie der Prozess der Sauberkeitserziehung gut gelingen kann.

Leitung: Mag.^a Julia Marte-Schwald, Lernen.Erleben.Begegnen.
Tiergestützte Pädagogik, tiergestütztes Coaching & mehr
Anmeldung und weitere Informationen:
Tel. 0676/6724043
E-Mail: office@leb-v.at
www.leb-v.at

Referentin: Karoline Strolz, DGKP, Connexia Elternberaterin, unter anderem in Nenzing
Termin: Montag, 9. April 2018, 9.00 Uhr
Ort: Kinderhaus Nenzing, Bahnhofstraße 20
Anmeldung bei Gerlinde Sammer (05525/62215-109 oder gerlinde.sammer@nenzing.at)

Gemeinde

Lerncafé Nenzing: Lernen und Spaß haben



Gemeinsam mit der Marktgemeinde Nenzing konnte die Caritas zur feierlichen Eröffnung des zwischenzeitlich sechsten Lerncafés in Vorarlberg laden. Ziel ist auch hier, einen Lernort zu schaffen, an dem der Spaß und die ganzheitliche Entwicklung der Kinder nicht zu kurz kommen.

Wie die Lerncafés wirken, zeigt sich am Beispiel des neunjährigen Ibrahim, der während der offiziellen Reden ganz spontan um das Mikrofon bittet: „Ich bin neun Jahre alt und komme aus Syrien. Jetzt bin ich hier, um mit euch zu leben. Dazu brauche ich eure Hilfe.“ So kindlich unbedarft und berührend seine Worte auch klingen, sie drücken am besten aus, was die Lerncafés der Caritas in erster Linie erreichen möchten: Kinder ganzheitlich zu fördern. Neben der Hilfe bei Hausaufgaben und der Vorbereitung von Prüfungen umfasst diese Förderung auch die Sozialkompetenz. Täglich werden durch eine gemeinsame gesunde Jause auch das Ernährungsbewusstsein

und der Gemeinschaftsgedanke gestärkt.

„Wir wollen in den Lerncafés ansprechende Orte schaffen, damit Kinder ihren Bildungsweg in guter Weise schaffen können“, betonte Caritas-Direktor Walter Schmolly bei der Eröffnung und erläuterte die Bedeutung der Lerncafés durch Zahlen. In Vorarlberg gebe ein Nachhilfeschüler durchschnittlich 690 Euro pro Jahr für Nachhilfe aus, mehr als drei Viertel der Eltern geben an, mit ihren Kindern zu Hause lernen zu müssen. „Nicht alle Eltern können dies auf Grund von fehlenden finanziellen oder zeitlichen Ressourcen leisten.“ 188 Kindern in sechs Lerncafés in Lustenau, Lauterach, Dornbirn, Rankweil, Götzis und jetzt neu auch in Nenzing werden durch die ehrenamtliche Lernunterstützung und Nachmittagsbetreuung faire Bildungschancen geboten. „Jedes Kind soll unabhängig von den finanziellen und zeitlichen Möglichkeiten seiner Eltern die Unterstützung bekommen, die es braucht, um die Schule zu schaf-



fen.“ Nicht zuletzt seien die Lerncafés auch „Lernorte für Integration“, erklärte der Caritasdirektor. In Nenzing werden insgesamt 17 Kinder von einem Team mit sieben Freiwilligen und Lerncafé-Koordinatorin Amrei Mathies betreut.

Bei einer Interviewrunde betonten auch Landesrätin Katharina Wiesflecker, Landesrat Erich Schwärzler, Bürgermeister Florian Kasseroler, Generalvikar Rudolf Bischof, Bezirksschulinspektorin Judith Sauerwein sowie Birgit Walch, Geschäftsführerin des Landeselternverbands, die Wichtigkeit der Chancengleichheit für alle Kinder. Die Segnung der Räumlichkeiten nahmen Caritasseelsorger Norman Buschauer sowie der Imam von Atib Nenzing, Sezai Ates, vor.

Zum Schluss des Programms, durch das young-Caritas-Leiterin Sandra Hammerer gemeinsam mit den Lerncafé-Kids Salih, Sama und Rana führte, hatten noch einmal die Kids das Zepter in der Hand und begeisterten mit einem eigens getexteten Lerncafé-Song.



Gemeinde

Seniorenflug 2017



Das Ziel des diesjährigen Seniorenausfluges war das Sea-Life-Center in Konstanz. Dort besichtigten über 100 Nenzinger Seniorinnen und Senioren rund 3.500 Süß- und Salzwasserfische.

Die Gruppe lief zum Teil durch Untertunnels, die die atemberaubende Natur und ihre Bewohner unter Wasser zeigten. Auch Pinguine konnten bestaunt und auf Wunsch Seesterne gestreichelt werden.

Im bekannten Gasthaus Konzil in Konstanz, das direkt an der Uferpromenade liegt, gab es ein schmackhaftes Mittagessen. Danach ging es mit der Fähre weiter nach Meersburg und dem Bodenseeufer entlang zurück Richtung Nenzing. Dort ließen die SeniorInnen den interessanten Tag mit Kaffee und Kuchen im Ramschwagsaal ausklingen. Eine Seniorin sagte in geselliger Runde: „Gsund bleiba, denn könn mir s'nösch Joahr wieder mit go!“



Gemeinde

90. Geburtstag Altbürgermeister Kurt Kraft



Konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung im Jahre 1975

Bei bester Gesundheit konnte Altbürgermeister Kurt Kraft am 2. Dezember seinen 90. Geburtstag feiern. Die Mandatäre und MitarbeiterInnen der Marktgemeinde Nenzing gratulieren dazu herzlich.

Kurt Kraft war fünf Jahre Gemeinderat, fünf Jahre Vizebürgermeister und von 1975 bis 1985 Bürgermeister. 1969 bis 1974 war er Abgeordneter zum Vorarlberger Landtag. In den 20 Jahren seiner politischen Tätigkeit gelangen ihm maßgebliche Weichenstellungen, die bis in die heutige Zeit für unsere Gemeinde und die ganze Region Walgau äußerst positiv wirken. So spielte Kurt Kraft etwa bei der Ansiedlung des Liebherr Werkes in Nenzing eine zentrale Rolle. Nicht zuletzt seinem Verhandlungsgeschick und seiner Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass sich das Unternehmen Liebherr für den Standort Nenzing entschied. Heute beschäftigt Liebherr am Standort Nenzing ca. 1.700 MitarbeiterInnen. Die Bedeutung dieser damals in Nenzing politisch nicht unumstrittenen Entscheidung kann

deshalb nicht genug hervorgehoben werden.

Der Kultur, der Literatur und der Musik gilt auch heute noch sein großes Interesse und so wird verständlich, dass die seinerzeitige Gründung der Walgalmusikschule für ihn auch ein ganz persönliches Anliegen war. Daneben wirkte er auch als Obmann der Regionalplanungs-

gemeinschaft Walgau sowie als langjähriger Obmann des Abwasserverbandes Walgau.

Als damals zuständiger Gemeinderat war er Mitte der Sechziger Jahre auch intensiv in die Planung der Hauptschule eingebunden. Das großzügige Raumangebot dieses Objekts kommt uns aktuell beim geplanten Umbau und der Modernisierung wieder sehr entgegen.



Der Entwicklung der Marktgemeinde Nenzing gilt auch heute noch das große Interesse des rüstigen Jubilars. Hier bei der Eröffnung des Walgaubades im Jahr 2015.

Gemeinde

90. Geburtstag Altbürgermeister Kurt Kraft

Mit der Entwicklung von bis heute gültigen, klaren Zielen für die örtliche Raumplanung wurde eine mögliche Zersiedelung verhindert. Gleichzeitig konnten damit wertvolle Flächen für die Landwirtschaft sowie für Freizeitaktivitäten und Erholung gesichert werden. Sein konsequenter Einsatz dafür, dass Baggerseen nicht zugeschüttet werden sollen, sondern als prägende Landschaftselemente zu erhalten sind, ist in diesem Zusammenhang nur eine der zahlreichen, von Erfolg gekrönten Einzelmaßnahmen. Mit der Errichtung von Fahrradwegen innerorts und entlang der Ill wurde der Grundstein für das regionale Radwegenetz gelegt. Gleichzeitig gelang es, mit

der Einführung und dem Ausbau von Buslinien nach Bludenz und Feldkirch der Bevölkerung ein wichtiges zusätzliches Mobilitätsangebot zu bieten.

Bei vielen Projekten, die wir heute umsetzen, dürfen wir auf das aufbauen, was Generationen vor uns gedacht und geschaffen haben. In diesem Sinne möchte ich Kurt Kraft anlässlich seines 90. Geburtstages herzlich gratulieren und ihm für seine Verdienste um die Entwicklung unserer Gemeinde meinen persönlichen Dank aussprechen.

Bürgermeister Florian Kasserler



Gemeinde

730 Tage zusammen...



Vor knapp 730 Tagen oder 2 Jahren kam Familie Wahbi Almahrous aus Syrien nach Vorarlberg. Ihre Flucht hatte sie zunächst in den Libanon und nach Ägypten geführt, bevor sie Ende 2015 in das Haus an der Lutz in Thüringen einzog. In diesem Großquartier, das seit Anfang 2017 ruhiggestellt ist, lebte sie mit 14 anderen Familien, mehrheitlich aus Afghanistan. Mittlerweile wohnt sie in Nenzing und ist dank der Unterstützung engagierter VorarlbergerInnen in Vorarlberg angekommen.

Familie Wahbi Almahrous musste 2016 aufgrund der großen Anzahl an asylsuchenden Personen neun Monate warten, bis sie einen professionellen Deutschkurs besuchen konnte. „In dieser Zeit wollten wir Deutsch lernen und Deutsch sprechen und konnten es nicht“, erzählt der älteste Sohn Abdul Hadi. Zum Glück traf die Familie relativ schnell zwei Ehrenamtliche, die sich der Familie annahmen. Mit ihnen lernten sie die ersten deutschen Wörter und erfuhren alles Wichtige über Vorarlberg.

Mittlerweile ist Familie Wahbi Almahrous asylberechtigt, d.h. die Familie darf in Österreich bleiben. Sie bezog in Nenzing eine Wohnung, die Eltern besuchen einen Deutschkurs und warten darauf, endlich arbeiten zu können. Die zwei älteren Söhne – Abdul Hadi und Mohamad

Munther – absolvieren gerade das Integra-Jugendcollege und möchten dann mit einer Lehre im Metallbereich beginnen. Der jüngste Sohn, Abdul Rahman, geht in Bludenz zur Schule und spielt beim FC Nenzing regelmäßig Fußball. Die beiden ehrenamtlichen MentorInnen sind nach wie vor wichtige Bezugspersonen. „Wir danken ihnen sehr für ihre Hilfe. Wenn sie unsere Hilfe brauchen, dann müssen sie es uns nur sagen“, fasst Mohamad Munther die große Dankbarkeit der Familie in Worte.

Doch nach und nach fallen der Familie noch viele weitere Personen ein, die sie beim Ankommen in Vorarlberg unterstützten und dies nach wie vor tun: Gerlinde Sammer von der Gemeinde Nenzing, NachbarInnen und Caritas-MitarbeiterInnen. Bei ihnen allen möchte sich die Familie aufrichtig bedanken und sie möchte ihnen auch etwas zurückgeben. „Wenn wir all jenen, die uns und anderen Flüchtlingen geholfen haben, eine Hilfe sein können, dann helfen wir gerne. Wir können übersetzen oder von unseren Erfahrungen beim Ankommen in Österreich berichten. Gerne bringen wir uns auch als Mentoren für Neuankommende ein“, bieten Abdul Hadi und Mohamad Munther an.

Solche Geschichten gibt es im Walgau noch viele zu erzählen. Um diese Geschichten unter jenen Menschen, die andere beim Ankommen in Vorarlberg unterstützen, bekannt zu machen, fand am 25. Oktober 2017 im Ramschwagsaal ein Ehrenamtsabend statt. Geladen waren alle in der Begleitung von Flüchtlingen freiwillig Engagierten und Interessierten. Nach zwei Jahren Bestand des Nenzinger MentorInnenprojekts zur Unterstützung von geflüchteten Menschen standen an diesem Abend folgende Fragen im Mittelpunkt: Wo stehen wir heute? Wie geht es den neuzugezogenen Personen im Walgau? Wer hat ihnen beim Einleben geholfen und wie können sie selbst sich zukünftig in den Gemeinden einbringen? Fünf Flüchtlinge berichteten vom Ankommen und von ihrer Zeit in Österreich. Sei es die gelungene Eingliederung in einen Verein, das Suchen und Finden eines Ausbildungsplatzes beziehungsweise einer Lehrstelle oder die erfolgreiche Ablegung einer Deutschprüfung, ehrenamtliche BegleiterInnen tragen viel zum Gelingen dieser Fortschritte bei.

Die geflüchteten Menschen wissen um die Leistung der Freiwilligen und es ist ihnen ein Bedürfnis, diesen Menschen etwas zurückzugeben. Deshalb nutzten sie auch die Gelegenheit dieser Veranstaltung, um sich bei den vielen engagierten VorarlbergerInnen für ihre Unterstützung zu bedanken. Der Abend klang beim gemütlichen Zusammensein, offenen Austausch und selbstgemachten arabischen Köstlichkeiten aus.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Organisatorinnen, den irakischen Köchinnen für das hervorragende Buffet und dem Restaurant Dorfcafé, welches großzügigerweise die Küche zur Verfügung stellte.

Die Veranstaltung war Teil des ersten Oberländer Integrationsforums. Bei zahlreichen Veranstaltungen in der Zeit von 16. bis 26. Oktober hatte man die Möglichkeit, die Vielfalt des Vorarlberger Oberlandes kennenzulernen.

Gemeinde

730 Tage zusammen...



Dienstleistungsscheck und Flüchtlinge(n) helfen

Benötigen Sie fallweise Unterstützung bei diversen Arbeiten? Sie könnten als Mithilfe auch einen Asylsuchenden beschäftigen. Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

Dienstleistungsscheck des Sozialministeriums

Im Rahmen dieses Prozesses können Asylsuchende und Aufenthaltsberechtigte Arbeiten für Privatpersonen im Haushalt oder Garten erledigen.

Fakten:

- AuftraggeberInnen können nur Privatpersonen sein.
- Arbeiten im Haushalt oder im Garten (z.B. Schnee Schaufeln).

- Der Mindestlohntarif für einfache Tätigkeiten liegt bei 11,75 Euro.

Projekt Flüchtlinge(n) helfen

Dies ist eine Initiative der Vorarlberger Oberlandgemeinden und wird in deren Auftrag von der Caritas Vorarlberg durchgeführt. Im Rahmen dieses Projektes können Sie AsylwerberInnen für Hilfstätigkeiten engagieren, wenn Sie einer bestimmten Zielgruppe angehören. Der Zielgruppe entsprechen zum einen Privatpersonen, welche aufgrund ihrer körperlichen Verfassung oder ihrer familiären Situation Hilfstätigkeiten in Anspruch nehmen möchten. Zum anderen sind dies gemeinnützige Vereine.0

Die empfohlene Spende liegt bei 6 Euro pro Stunde. Von dieser Spende erhalten die HelferInnen 4 Euro. Der Rest der Spende finanziert Versicherung und Projekte, die direkt den Asylsuchenden zu Gute kommen.

Für sämtliche Informationen rund um diese Beschäftigungsmöglichkeiten als auch die Vermittlung von HelferInnen steht Ihnen die Caritas Vorarlberg zur Verfügung.

Tel. 05522/200 1790

Montag bis Freitag von 8 -12 Uhr

Gemeinde

Fahrradwettbewerb 2017



In diesem Jahr haben sich 78 Nenzingerinnen und Nenzinger am Fahrradwettbewerb beteiligt. Das entspricht zwar gegenüber 2016 einem Rückgang von neun Personen, dafür wurden aber 15.643,28 km mehr geradelt.

Wir danken allen, die beim Radwettbewerb mitgemacht haben, und hoffen, dass sie im nächsten Jahr wieder dabei sind.

56 Personen von	0-1.000 km
14 Personen von	1.000 bis 2.000 km
2 Personen von	2.000 bis 3.000 km
2 Personen von	3.000 bis 4.000 km
3 Personen von	4.000 bis 5.000 km
1 Person über	5.000 km

Statistik

TeilnehmerInnen gesamt:	78
Summe aller km:	73.618,25 km
TeilnehmerInnen mit eingetr. km:	67
km pro TeilnehmerIn:	943,82 km

Eingespartes CO ₂ :	7.253,93 kg CO ₂
entspricht einer Waldfläche von:	362,70 m ²
Gespartes Geld:	15.413,06 €
Verbrannte Kilokalorien:	2.092.210,46 kcal

Fit durch den Winter

Radeln und gewinnen: winter.fahrradwettbewerb.at

Fahrrad-
Wettbewerb
App gratis!

Gemeinde

OFROOM – Material für die Zukunft

OFROOM und das e5 - Team von Nenzing präsentierten mit internationalen InnovationsträgerInnen aus Europa „Materialien für die Zukunft“. Die Vortragsreihe findet bereits seit sieben Jahren in Wien statt und nun auch zum vierten Mal in Nenzing. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf Zukunftstechnologien, die Architektur sowohl wirtschaftlich, technisch, ökologisch und gestalterisch bereichern können.

Folgende Produkte wurden vorgestellt:

Zu den Vorreitern zählt hier das Unternehmen Röfix mit seinem Aerogel-Dämmputz System. Die Wärmeleitfähigkeit liegt bei 0,028 W/mK, die Auftragsdicke kann bis zu 15 cm betragen. Das mineralische System ist diffusionsoffen und zählt zu den baubiologisch empfehlenswerten Dämmstoffen mit Brandverhalten A2.

Mareiner Holz setzt auf ökologische Brettveredelung und arbeitet mit den Elementen Erde, Luft, Feuer und Wasser. So werden schöne Architekturen mit soliden Holzprodukten veredelt. Neu im Sortiment bei Mareiner Holz ist Kebony. Mit Furfurylalkohol modifiziert erreicht es Premiumqualität entsprechend

einem Tropenholz und ist funktional und konstruktiv sowohl innen als auch außen anwendbar.

Seit Mai dieses Jahres bietet Lafarge in Österreich einen neuartigen mineralischen Dämmstoff an. Das Produkt wird vor Ort in einem speziellen LKW aus Protein, Zement und Wasser produziert und bietet bei geringen Kosten sehr vorteilhafte Qualitäten: nicht brennbar, dauerhaft & recyclingfähig, schallabsorbierend, Raumklima regulierend und vor allem flexibel in Dichte und Dämmeigenschaft.

Während Ivano Pola in Nenzing die Farbstoff - Solarzelle vorstellt, wird in Graz der Science Tower eröffnet. Das Gebäude ist das erste in Österreich, das mit Farbstoff - Solarzellen an der Fassade ausgestattet ist. Die Technologie ist der pflanzlichen Photosynthese nachempfunden und verwendet Farbstoffe, um Energie zu ernten. Dies funktioniert auch bei diffusem Licht im Innenraum. So wie der Mensch vor etwa 2000 Jahren Pflanzen zu seinem Wohlbefinden in den Innenraum geholt hat, können wir heute äquivalent dazu die Energieernte in Form von Objekten oder Gestaltungen in den Innenraum holen.

Titandioxyd (TiO_2) kann Schadstoffe über Photokatalyse in harmlose Nitrate und Wasser umwandeln. Die Luft wird gereinigt. TiO_2 kann unterschiedlichsten Materialien und Produkten beigemischt werden, sodass Gebäudehüllen wie auch befestigte Flächen luftreinigend wirken können. Die Ausstattung eines Straßenzugs mit TiO_2 kann die Luft in einem Ausmaß reinigen, das 100 autofreien Tagen entspricht. Um dieser unsichtbaren Leistung mehr Gewicht zu geben, wurde das Forschungsprojekt PureBau ins Leben gerufen und unter anderem Mess- und Demonstrationsgeräte entwickelt, die die Wirkung der Titandioxyde sichtbar machen.

Seit drei Jahren entwickelt ein Team an der Uni Innsbruck mit BAUMIT einen 3D - Druck mit Beton. Die zu lösenden Aufgaben umfassten die Gestaltung einer geeigneten Mörtelmischung, die Entwicklung von passenden Druckköpfen und nicht zuletzt die Übertragung von 3D - Modellen als Ausführungsbefehle an den Roboter. Die Technologie steht nun am Markteintritt. Objekte und Möbel sind bereits in kleinen Serien in Produktion.



Um Schimmelbildung vorzubeugen sollte regelmäßig gelüftet werden! Schlecht isolierte Gebäudeteile führen zu Kondenswasserbildung und möglichem Schimmelbefall.



Weitere Informationen rund um energieeffiziente Maßnahmen und zu den e5-Gemeinden finden sie unter www.e5-vorarlberg.at



Das Verwenden von einheimischen Fichten, Kiefern oder Tannen ist umweltfreundlicher als die Wahl nicht heimischer Blaufichten - "Edeltanne" oder "Blautanne" - die häufig mit hohem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gezüchtet werden.



Weitere Informationen rund um energieeffiziente Maßnahmen und zu den e5-Gemeinden finden sie unter www.e5-vorarlberg.at

Kultur

ALPINALE Kurzfilmfestival macht Vielfalt sichtbar



Julia Drache entgegengenommen wurde. Der Film wurde auch vom ALPINALE - Publikum auf Platz 2 gewählt und nach der ALPINALE übrigens mit dem Studenten-Oscar in Hollywood ausgezeichnet. Die englische Komödie „The Chop“ weckte mit seiner humorvollen Erzählung eines koscheren Metzgers noch mehr Begeisterung bei den ZuschauerInnen und räumte den Publikumspreis ab. Die deutsche Animation „The Child“ bekam den Preis der Jury. Die französische Stop-Motion Produktion „TIS“ erhielt das

Das 32. ALPINALE Kurzfilmfestival präsentierte im August eine Woche lang ausgezeichnete Kurzfilme aus aller Welt in Nenzing. Über 1.000 BesucherInnen und zahlreiche Filmschaffende aus Russland, Griechenland, Spanien, Polen, Iran, Deutschland und Österreich ließen sich trotz teils schlechten Wetters den Wettbewerb um das „Goldene Einhorn“ auf dem Ramschwagplatz nicht entgehen.

BesucherInnen der ALPINALE mag es nicht so bewusst sein, aber hinter den Kulissen wird das ganze Jahr über emsig daran gearbeitet, den Gästen ein vielfältiges Filmprogramm zu präsentieren. Ein Schwerpunkt dieser Arbeit ist dabei sicher die Sichtung der vielen Einreichungen in intensiven Vorjury-sitzungen. Hierbei werden alle Einreichungen (heuer 1.050!) in Pakete zusammengeschürt und mehreren Teams zur Vorselektion vorgelegt. Die Teams wählen dann aus jedem Paket ihre Favoriten aus, die in einem weiteren Auswahlprozess vom Organisationsteam noch ein-



mal gesichtet werden. Nach vielen Diskussionen kristallisiert sich dann das endgültige Programm von 32 Filmen heraus.

Hausherr Bürgermeister Florian Kasseroler lobte bereits bei der Eröffnung das engagierte Organisationsteam der ALPINALE und die Tatsache, dass die Marktgemeinde Nenzing und Vorarlberg dank des Kurzfilmfestivals weit über die Grenzen des Landes Erwähnung finden.

Eine internationale Jury, bestehend aus der Schauspielerin Simone Terbrack, der Filmeditorin Madlen Sieghartsleitner, dem Filmemacher Afshin Izanlou, dem Regisseur Thodoris Vournas und dem Filmkritiker Thomas Taborsky, prämierte die Sieger mit dem „Goldenen Einhorn“ und dem Preis für den besten Vorarlberger Kurzfilm (v-short).

Der Film „Watu Wote“ von Katja Benrath erhielt nicht nur das Goldene Einhorn für den besten Kurzfilm in der Kategorie Hochschule, welches von Drehbuchautorin und Cutterin

Goldene Einhorn für den Besten Kurzfilm Animation. Das Einhorn für den besten internationalen Film ging an die schwarze Komödie „Schroot“. Der Alpen-Western „Für eine Handvoll Silber“ überzeugte als beste regionale Produktion in der Kategorie „v-shorts“ und erhielt ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro - gesponsert vom Filmwerk Vorarlberg.

Favoriten zum Wiedersehen

Die Vorbereitungen für die 33. ALPINALE laufen bereits. Mit den Publikumslieblingen geht die ALPINALE im Frühjahr auf Ländle - Tour. „Das Programm zeigt die schier unendliche Bandbreite des Kurzfilms mit all seinen Facetten und soll Lust auf die 33. ALPINALE vom 07. bis 11. August 2018 machen“, so Festivalintendantin Manuela Mylonas. Dank der Unterstützung der Vorarlberger Raiffeisenbanken ist der Eintritt bei der Ländle-Tour frei. Infos: www.alpinale.at und www.facebook.com/alpinale



ARTENNE – Herbst 2017

Nach zwei Ausstellungen im Mai bis Juli und einer Literaturnacht konzentrierte sich das Herbstprogramm auf Workshopangebote zum Thema „Sprechende Dachböden“.

Verborgene Schätze aus dem ehemaligen Martehaus, das die Artenne Nenzing beheimatet, standen für Workshops und eine Klausur im Herbst im Mittelpunkt. In einer Art Laborsituation wurden verschiedene Möglichkeiten des Umgangs mit vorgefundenen Dingen ausgelotet und aufgezeigt.

Erstmals fanden sich in der Artenne im September unter der Leitung von Dr. Gottfried Fliedl internationale Museumsfachleute ein. Unter dem Motto „Objekt trouvé“ loteten sie aus, inwiefern Alltagsgegenstände aus privater Haussammlung ausstellungstauglich sind. Im kommenden Jahr soll es eine Fortsetzung geben.

Spannende und teils zum Schmunzeln anregende Texte verfassten TeilnehmerInnen des Literatur-Workshops mit der Vorarlberger Schriftstellerin Daniela Egger.

Das Team vom „eintagsmuseum“ aus Wien ging von Tür zu Tür und sammelte im Dorf ebenfalls Alltagsgegenstände, welche die BesitzerInnen gerne los werden wollten, ohne sie aber auf den Müll werfen zu müssen. So entstand die witzige und skurrile Installation „los gelassen“ in einem eigens dafür gebauten Haus im Tenn, welches bei der Langen Nacht der Museen Anziehungspunkt für 120 BesucherInnen war.



Abgerundet wurde das Jahresprogramm dann mit einer Lesung von Dietmar Schlatter aus seinem Erstlingsroman „Die Töchter“ unter musikalischer Begleitung des mose-duo (Herbert Walser-Breuß und Thomas Kuschny) sowie dem jährlichen BIO-Markt in Kooperation mit BIO Austria und BIO Vorarlberg.

Kontakt
Tel. 0664/73574514
E-Mail: info@artenne.at
www.artenne.at

LUAGA&LOSNA 2017

Vom 20. bis 24. Juni fand in diesem Jahr wieder das Theaterfestival für junges Publikum in Nenzing statt. In diesem Rahmen wurden dem Publikum neun Theatervorstellungen, fünf Autorenlesungen und sieben Inszenierungsgespräche geboten. Ebenso fand ein Workshop über Kritik im Kinder- und Jugendtheater statt, der von vier jungen Kritikerinnen aus Österreich und einer Kritikerin aus Estland besucht wurde.

Insgesamt haben ein wenig mehr als 2016, nämlich 1.493 Besucher und TeilnehmerInnen, das Angebot des Festivals angenommen.

Die Theatergruppen, die ihre Produktionen zeigten, wurden vom Organisationsteam wiederum sorgfältig ausgewählt. Die meisten der gebotenen Theaterstücke haben bereits internationale Reputation erlangt. Das heißt aber nicht, dass sie allen gefallen mussten. Das Ziel des Festivals ist seit vielen Jahren, Denkanstöße und Grundlagen

für Diskussionen zu bieten. Reine Unterhaltung aus dem Eventbereich wird man im Rahmen von LUAGA&LOSNA vergeblich suchen. Die Veranstalter hoffen daher, dass sich auch die erwachsenen BegleiterInnen der Kinder und Jugendlichen dieser Anforderung stellen und die Theaterstücke als gemeinsame Diskussionsgrundlage mit der jungen Generation sehen.

Bei der Autorenbörse haben auch in diesem Jahr wiederum tolle Künstler aus Österreich, Deutschland und der Schweiz teilgenommen. Jede Autorenlesung war in ihrer Art ein besonderes Erlebnis. Hier ist besonders der Familie Schlatter für die Zurverfügungstellung der Artenne zu danken. Ebenso Hannes Kessler vom Gasthof Mattajoch, der die Autoren und ihre ZuhörerInnen bei der Lesewanderung vorbildlich betreut hat.

Die fünf Kritikerinnen haben sich im Rahmen des Workshops unter der Leitung von Dr. Manfred Jahnke

und Heinz Wagner von der Zeitung Kurier intensiv mit den gebotenen Stücken auseinandergesetzt. Es sind dabei spannende Kritiken entstanden.

Abschließend bleibt nur festzustellen, dass das 29. Festival LUAGA&LOSNA wiederum so professionell durchgeführt wurde, dass man sich bereits auf die 30. Ausgabe 2018 freuen kann.



Archiv

Historische Kellergewölbe in Beschling



Spannendes aus unserer Unterwelt

Schon vor Jahren entstand im Zuge von Abrissarbeiten an alten Beschlinger Häusern die Idee, die da und dort bekannten alten Gewölbekeller wenigstens photographisch zu dokumentieren, bevor noch weitere durch Abbruch der Vergessenheit anheimfallen würden.

Da der Geschichtsverein Beschling-Latz selbst keine photographische Ausrüstung besitzt, mit der in so schummeriger Umgebung gute Aufnahmen möglich wären, wurde Kontakt mit dem Fotoclub Nenzing aufgenommen, mit dem eine sehr produktive Arbeitsgemeinschaft zustande kam.

Im Zuge der 2016 begonnenen Aufnahmen wurde klar, dass das Projekt eine größere Dimension



erreichen wird und nur eine fotografische Dokumentation dazu nicht genügen wird. So ergab sich im Zuge der Erhebungen, dass in der Katastralmappe aus dem Jahre 1857 41 Wohngebäude dargestellt sind. Doppelhäuser wurden dabei als zwei Wohneinheiten gezählt. Von diesen wurden in der Vergangenheit bereits sieben völlig entfernt, deren Keller nicht mehr erfasst werden konnten. Bei zweien wurde auf den bestehenden alten Gewölbekellern ein Neubau errichtet. Im Zuge von Umbauarbeiten seit den 30er Jahren, vor allem aber in neuerer Zeit, wurden an sechs Gewölbekellern zum Teil erhebliche bauliche Eingriffe getätigt, so dass in einigen dieser Fälle auf fotografische Aufnahmen verzichtet wurde.

Nur in wenigen der über 160 Jahre alten Häuser in Beschling findet sich kein Kellergewölbe, sondern eine Flachdecke, in der Regel aus Holz. In manchen Kellern sind auch beide Typen, auf gleichen oder auch unterschiedlichen Niveaus, vorhanden. Manche Keller weisen auch mehrere gewölbte Räume auf, ebenfalls auf gleichen oder unterschiedlichen Niveaus. Auf dem tiefsten Kellerbereich stand das meist eher kleine Ursprungs Haus, das später dann mit weiteren Kellern und Bauwerken darüber erweitert und vergrößert wurde. Eine Begutachtung mit Experten ergab, dass die ältesten Keller in

das 14. Jahrhundert (1300 – 1400 n. Chr.) zurück datiert werden und damit 700 Jahre alt sein könnten. Von ihrer Bauweise her sind sie als Weinkeller anzusprechen. Ihre Größe bzw. ihre Fläche, die den ganzen Raum umspannen, sind erstaunlich und scheinen vom Alter her dem ehemaligen Gasthof Adler in Latz zu ähneln, der auf das Jahr 1387 datiert werden konnte.

Bisher wurden an drei Aufnahmetermen bereits 13 Gewölbekeller aufgenommen. Die zum momentanen Zeitpunkt noch nicht vollständige Erhebung der Kellergewölbe lässt erwarten, dass die Gesamtanzahl um 20 liegen wird. Diese nach unseren Erkenntnissen einmalige Dichte an Kellergewölben im Land weist auf die einstmalige hohe Bedeutung des Weinbaus für Beschling hin, die bis ins Hochmittelalter zurückreichen könnte.

In einigen Fällen wurden Reste der ehemaligen Gewölbeschalung (Schindeln) gefunden. Auch tragende Holzsäulen, eingemauerte Holzteile zur Aufnahme von Türangeln, massive Holzstufen und Tür- oder Fensterstöcke im Originalzustand berechtigen zur Hoffnung, dass das Alter einiger Keller dendrochronologisch auf einige Jahre genau bestimmt werden kann. Zusätzliche architektonische Untersuchungen an der Bausubstanz der unterschiedlichen Gewölbetypen können eine altersmäßige Einstufung wenigstens auf das Jahrhundert ergeben. Die über den Ort hinaus interessanten Ergebnisse sollen in einer Publikation des Gemeindearchivs Nenzing bekannt gemacht werden.

Mit ihrer Bauweise, ihren Lehmböden und Fensternischen boten sie ideale Lagerbedingungen nicht nur für den Wein oder später den Most, sondern auch für Lebensmittel aller Art. Sie bewährten sich über sehr viele Jahrhunderte. Es ist zu wünschen, dass diejenigen Kellergewölbe, die sich noch im Originalzustand befinden, weiterhin so bleiben dürfen und der Wert dieser historischen Schätze erkannt wird.

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

Einen Rückblick über das gesamte Arbeitsjahr der JKAW zu verfassen, gestaltet sich an jedem Jahresende erneut recht schwierig.

Die Vielzahl an Inhalten und die Reichweite des Aufgabengebietes der JugendarbeiterInnen auf zwei Seiten zu komprimieren erweist sich als echte Herausforderung.

Im Jänner dieses Jahres startete die achtteilige Workshopreihe „Lerne, was es heißt, ein DJ zu sein“.

In den Semesterferien im Februar bot die JKAW ein außertourliches Programm, welches einen Filmabend, Nachtrodeln, und das Her-

Dienste der Jugend im Walgau zurückschauen.

Im April 2017 präsentierten die TeilnehmerInnen des Schauspiel - Workshops mit einer gelungenen Aufführung im JOIN ihr selbst inszeniertes Stück „Nachts im Museum“.

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau



Eine grobe Übersicht über die Angebote, welche neben dem regulären Offenen Betrieb, der Offenen Küche, dem wöchentlichen Training der Cheerleader, diversen Veranstaltungen im JOIN sowie der Mobilien Jugendarbeit in diesem Jahr in der Gemeinde Nenzing stattfanden, soll hier einen Einblick bieten:

stellen von Traumfängern beinhaltet.

Mit dem Titel „Mehr als nur Theater“ startete im März dieses Jahres eine weitere Workshopreihe des Projektes „The stage is yours“ an sieben Abenden. Zudem konnte in diesem Monat Jugendarbeiterin Iris Luschtinez auf fünf Jahre im



Wie gewohnt standen in den Osterferien entsprechende Angebote auf dem Programm: Eierpecken, ein Easter-SoundRoom, sowie eine Ostereiersuche im Jugendraum. Zudem beteiligte sich die JKAW mit einer Gruppe Jugendlicher an einem Projekt der Marktgemeinde Nenzing unter dem Motto „Jugend und Kunst“. Die Ergebnisse dieser kreativen Workshops waren in der „futurezone“ auf dem Ramschwagplatz zu sehen.



Jugend

JugendKulturArbeit Walgau



Teilnehmenden mit alkoholfreien Cocktails zu organisieren. Zudem besuchten die JugendarbeiterInnen mit einer Gruppe interessierter Jugendlicher die Präsentation des Projektes „Dein Lachen – Brich dein Schweigen“ von Falco Luneau.

Im Oktober veröffentlichte die JKAW stolz ihre eigene APP, die der jungen Generation eine adäquate Möglichkeit der Information bietet. Hier sind sämtliche Aktivitäten der JKAW, Veranstaltungen im Zuge des Projektes „JKAW verbindet“ sowie alle sportlichen Termine von Rock in Union zu finden.

Im Mai wurde der Abschluss der Workshopreihe der angehenden DJs mit einem Contest der Teilnehmenden zelebriert.

Seit Juni 2012 leitet Oliver Well-schreiber das Team der JugendkulturArbeit Walgau und feierte somit sein fünfjähriges Jubiläum. Auch das große Finale des Skate&Blade Cups mit Aftershow-Party ging im Juni über die Bühne.

Vor und nach dem Urlaub im Juli und August war der Terminkalender vorwiegend mit Aktivitäten im Freien und mit Veranstaltungen in anderen Mitgliedsgemeinden der JKAW gefüllt. Außerdem galt es in diesem Monat Elisabeth Pötscher zu feiern, die als dritte Mitarbeiterin der JKAW in diesem Jahr ihr fünfjähriges Jubiläum verzeichnen konnte.



Zum Abschluss des World Peace Games war die JKAW im September eingeladen, einen Empfang für die

Zudem beteiligte sich die JKAW diesen Herbst am Oberländerintegrationsforum und richtete einen musikalischen Abend mit dem Titel „Get together in music“ im JOIN aus. Wie gewohnt wurde auch dieses Jahr Halloween im Jugendhaus gefeiert.



Der November brachte zwei interessante Tage auf der Lehrlingsmesse, auf der die JKAW mit einem Infostand, alkoholfreien Cocktails und einer Button-Werkstatt vertreten war.

Das Erlebnis-Wochenende „Into the wild“ fand recht spät seinen Platz, konnte sich aber mit einer aufregenden Geocaching-Tour sowie einem Trommel-Workshop dennoch behaupten.

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau

Der Dezember steht für die Weihnachtszeit, weshalb die Küche im Jugendhaus an zwei Tagen zum gemeinsamen Keksebacken geöffnet war.

Zur weihnachtlichen Feier lud das Team der JKAW am 21. Dezember 2017 herzlich ein.

Projekt „Rock in Union“, bei dem die Jugendlichen regelmäßig zu Sport und Bewegung auf verschiedene Arten eingeladen sind, nicht ganz unerwähnt bleiben.

Zu diesen und vielen anderen Aktionen werden die Aufgaben der JugendarbeiterInnen nicht nur durch

Auch in diesem Jahr wurde eine große Anzahl an Begebenheiten, welche die verschiedenen Begegnungen mit den jungen Menschen in ihren Lebenswelten hervorgerufen haben, bewältigt. Bei diversen Herausforderungen, mit welchen die Jugend in ihrer Entwicklungsphase konfrontiert ist, wie bei-

JKAW
JugendKulturArbeit Walgau



Alle Aktivitäten, die in den anderen der sechs Mitgliedsgemeinden der JKAW beziehungsweise gemeindeübergreifend stattfanden, konnten hier nicht beschrieben werden. Dennoch sollten Veranstaltungen wie der Skate&Blade Cup, der inzwischen von April bis Juni fünf Contests vorzuweisen hat, das Projekt „JKAW verbindet“, welches sich mit den Themen Flucht und Integration auseinandersetzt, oder das

den Bedarf und die Interessen der Jugendlichen vorgegeben, es werden auch Aufträge der Gemeinden, der Exekutive, von Eltern oder anderen Einrichtungen entgegengenommen und im Sinne der jungen Generation erledigt.

Viele der Tätigkeiten und Ereignisse, welche im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit geschehen, gelangen nicht an die Öffentlichkeit.

spielsweise der Eingliederung in den Arbeitsmarkt oder Vorfälle psychischer und physischer Gewalt, konnte die JKAW in diesem Jahr unterstützend tätig sein.

All dies erfordert außerdem Planung, Vorbereitung, Organisation, Vernetzung, Weiterbildung und Administration, um sich kompetent im Auftrag der jungen Generation engagieren zu können.



In diesem Sinne machen die JugendarbeiterInnen der JKAW vom 23. Dezember 2017 bis 10. Jänner 2018 ihren wohlverdienten Urlaub und der Jugendraum ist während dieser Tage geschlossen. Das Team der JugendKulturArbeit Walgau wünscht eine angenehme Weihnachtszeit und freut sich auf ein neues Jahr inmitten des jugendlichen Geschehens im Walgau!

Infos und Bilder zur JKAW:
www.jka-walgau.at
Facebook: JKA Walgau
APP: JKA Walgau

Region

Regio Im Walgau – Was sich 2017 alles getan hat



„Treffpunkt Region“



Mitglieder der Gemeindevertretungen, in Ausschüssen und Gemeinde-Arbeitsgruppen übernehmen in einer Gemeinde Verantwortung und möchten gut informiert sein. Unter dem Motto „Treffpunkt Region“ lädt die Regio Im Walgau in unregelmäßigen Abständen zum unkomplizierten Erfahrungsaustausch. Der erste „Treffpunkt Region“ stand im Zeichen der „Nahversorgung“, der zweite „Treffpunkt“ widmete sich der Bäderinfrastruktur im Walgau.



Umfrage zur Regio

Welche Themen soll die Region in den kommenden Jahren aufgreifen? Was wollen wir auf Gemeindeebene bearbeiten? Wie steht es um die Information? Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer kurzen Umfrage unter GemeindevertreterInnen und -mitarbeiterInnen unserer Region, an der sich 136 WalgauerInnen beteiligten. Als die wichtigsten drei Themen der nächsten Jahre wurden genannt: Integration (37 Nennungen), gefolgt von Raumplanung (31) und Öffentlichem Verkehr/Mobilität (29), die Details finden Sie hier: http://www.imwalgau.at/uploads/pdf/analysen/Umfrage_GVE_Feb2017.pdf

Mehrwert Für Alle & Regio-Bürgermeister kochen

In den Regio-Mitgliedsgemeinden gibt es sechs Sozialzentren (in Bürs, Frastanz, Ludesch, Nenzing, Nüziders und Satteins). Weiters sind Krankenpflegevereine (KPV) und Mobile Hilfsdienste (MoHi) in allen Walgau-Gemeinden bestens vertreten. All jenen Menschen für diesen Einsatz einmal „Danke“ zu sagen, das taten die Regio-Bürgermeister indem sie frisch, regional und selbst gekocht haben. Damit wurde gleichzeitig das Projekt



„Mehrwert Für Alle“ vorgestellt, das Landwirte und Großküchen durch gesunde, regionale Produkte miteinander vernetzen möchte.

Neue Mountainbikekarte im Walgau

Das Mountainbikennetz im Walgau umfasst über 100 km beschilderte Mountainbikewege. Für eine optimale Orientierung sorgt eine einheitliche Beschilderung. Im Mai dieses Jahres wurde die Mountainbikekarte neu herausgegeben. Sie ist kostenlos bei allen Regio-Gemeinden erhältlich.



Umfrage bei Betrieben zur Radmobilität

Die Regio Im Walgau hat kürzlich die Firma Besch und Partner beauftragt, Untersuchungen durchzuführen, welche die derzeitige Situation bzw. das Mobilitätsverhalten der ArbeitnehmerInnen im Walgau abbilden. Weiters soll das mögliche Potential einer Verkehrsverlagerung abgefragt werden.



Regionale Koordinationsstelle für Integration



Seit knapp zwei Jahren kümmert sich MMag.^a Eva-Maria Hochhauser-Gams gemeinsam mit den jeweiligen GemeindekoordinatorInnen sowie einem breiten Netz an Freiwilligen um zugewanderte Menschen im Walgau. In Zusammenarbeit mit okay.zusammen.leben, dem Land Vorarlberg sowie den Fachstellen der Caritas werden Kindergärten, Schulen, Vereine sowie Arbeitgeber im breiten Feld der Integrationsthemen beraten und begleitet. Unter anderem konnte ein Nachfolgemodell der Nach-



Region

Regio Im Walgau – Was sich 2017 alles getan hat

barschaftshilfe unter dem Titel „Flüchtlinge(n) helfen“ installiert werden.

Regionale Kindergartenpädagoginnen



Im Frühjahr 2017 - und somit ein halbes Jahr nach Anstellung dreier regionaler Kindergartenpädagoginnen - ist dieser Aushilfsservice auch auf die Walgauer Kinderbetreuungseinrichtungen ausgeweitet worden. Damit soll vermieden werden, dass eine Kindergruppe aufgrund Personalmangels kurzfristig geschlossen werden muss. Die regionalen Einsätze werden laut einer Prioritätenliste gereiht.

Bauhöfe im Walgau

im Jahr 2017 stand u.a. die Weiterbildung mit einem mehrwöchigen EDV-Einführungskurs sowie dem zweitägigen Motorsägenführerschein im Mittelpunkt. Weiters wurde die regionsweite Ausschreibung zu sicherheitstechnischen Überprüfungen fortgesetzt. Auf diese Weise konnten – so einige Rückmeldungen – viele Abläufe und die Kontinuität verbessert und sehr gute Einheitspreise sowie Rabatte erzielt werden. Das Projekt wird zurzeit evaluiert.



World Peace Game

Wie schaffen wir es, kluge Lösungen für die komplexen Themen unseres Planeten zu finden? Dieser Frage gingen im September 32 Mit-



telschülerInnen aus dem Walgau im Rahmen des World Peace Games nach. Begleitet von Mag.^a Carmen Feuchtner und Sylvia Kink-Ehe (Welt der Kinder) gelang es den jungen Leuten, die 30 Krisen des Spiels zu lösen. Finanziell wurde die einwöchige Veranstaltung von der Regio Im Walgau unterstützt. Diese Art der Jugendbeteiligung möchte die Regio intensivieren.

ELEMENTA-Projekt: Auswanderung aus dem Walgau



3.100 Personen sind zwischen 1700 und 1914 aus dem Walgau ausgewandert. Alle diese Namen und teilweise auch deren Schicksale hat Dr. Dieter Petras erforscht. Die Regio möchte gerne dieses viele Wissen der Walgauer Bevölkerung näherbringen und hat dazu ein Projektteam unter der Leitung von Christof Thöny installiert.

WalgauWiesenWunderWelt



1.700 Pflanzenarten gibt es in Vorarlberg aufzuzählen, die Vorträge und Exkursionen dieser Initiative möchten auf diese bunte Vielfalt und deren Bedeutung hinweisen.

Die Vernetzung mit weiteren Einrichtungen wie „Naturvielfalt“ und „Natura 2000“ ist ein guter Schritt zur Stärkung des Naturbewusstseins.

Zweites walgauweites Apfel-Kartoffel-Fest



Bereits zum zweiten Mal fand beim überdachten Gemeindezentrum in Ludesch das „walgauweite Apfel- und Kartoffelfest“ statt. Verschiedene Produzenten, Kurzvorträge und Mundarttexte, alles rund um Äpfel und Kartoffeln, boten ein buntes Programm, das 16 AusstellerInnen aus zehn Regio-Gemeinden miteinander auf die Beine gestellt haben.

Internationaler Naturpark Rätikon

Das auf Prättigauer Seite lancierte Projekt für einen grenzüberschreitenden, internationalen Naturpark Rätikon wurde im Juli dieses Jahres



Region

Regio Im Walgau – Was sich 2017 alles getan hat



in Vorarlberg und in Liechtenstein vorgestellt. Gemeinsam mit den zuständigen Fachabteilungen des Landes Vorarlberg haben acht Gemeinden in den Regionen Montafon, Walgau sowie im Brandnertal die notwendigen Beschlüsse zur Mitfinanzierung einer zweijährigen Machbarkeitsstudie unter der Leitung der Zürcher Hochschule für Umwelt und natürliche Ressourcen gefasst. Auf Vorarlberger Seite sind die „Rätikon-Gemeinden“ St. Gallenkirch, Tschagguns, Vandans, Brand, Bürserberg, Bürs, Nenzing und Frastanz mit dabei. Die Machbarkeitsstudie soll zu den Fragen, was ein Internationaler Naturpark Rätikon einer Region bringen könnte und wie sich ein solcher grenzüberschreitend organisieren und finanzieren ließe, bis 2019 Antworten liefern.



LEADER-Region
Vorderland-Walgau-Bludenz

LEADER-Region VWB

Seit 2015 sind wir eine „LEADER“-Region gemeinsam mit dem Vorderland und der Stadt Bludenz. Bisher wurden 27 Projekte eingereicht, davon zahlreiche aus dem Walgau: Sennerei Schnifis mit „Marktkompetenz“, Gemeinde Bludesch mit „Freizeitplatz Oberfeld“ und dem „Krone KellerTheaterBlumenegg“, Gemeinde Thüringen mit „Renaturierung Thüringer Weiher“, die WIWA mit „Handwerkliche Talente fördern“, die ARGE Dreiklang

mit „Freizeit-Infrastruktur“, Kultur10Vorne mit „Nähparade“ und einem „Gartenfest“, die Seilweggenossenschaft Schnifis-Schnifisberg mit „Revitalisierung“, die Burgfreunde Blumenegg mit dem „Kulturellen Wohnzimmer“, die Gemeinde Schlins mit „Freiraumkultur“, die JugendKulturArbeit Walgau mit „JKA W verbindet“, der Sozialkreis der Pfarre Nüziders mit „Deutschkurs in den Sommerferien“ und der Verein Zukunftsorte mit „da und dort“.

Rock in Union geht weiter



Seit Herbst 2017 finden Jugendliche eine aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung an Samstagabenden abwechselnd in verschiedenen Walgauer Gemeinden. Betreut werden die Aktivitäten von der JKAW, der OJA Frastanz und der OJA Sattains. Die Regio Im Walgau beteiligt sich an den Kosten für die Hallenreinigung.

Wirtschaft im Walgau

WIWA ist eine Plattform der WIGE Frastanz, WIG Walgau und Handels- und Gewerbebezunft Bürs, die von der Regio mitaufgesattelt wurde. In unregelmäßigen Abständen treffen sich VertreterInnen der WIWA mit dem Regio-Vorstand und tauschen sich zu aktuellen Themen wie E-Mobilität oder Arbeitsintegration aus.



Monatliche Sitzungen aller Regio-BürgermeisterInnen

Bei den monatlichen Bürgermeistersitzungen werden Themen be-



sprochen, die die ganze Region Walgau betreffen. Zudem sind diese Treffen eine gute Möglichkeit, sich lokal-regional auszutauschen. Häufig nehmen auch VertreterInnen der Abteilung Raumplanung des Landes Vorarlberg teil.

Regio Im Walgau – Factbox

14 Kerngemeinden bzw
39.066 WalgauerInnen:
Bludesch, Bürs, Düns,
Dünserberg, Frastanz, Göfis,
Ludesch, Nenzing, Nüziders,
Röns, Satteins, Schlins, Schnifis
und Thüringen.

Außerordentliche Mitglieder:
Lorüns, Stallehr, Bürserberg,
Brand, Thüringerberg und die
Städte Feldkirch und Bludenz

Ergebnis der Neuwahlen
vom 1. Oktober 2015:
Obmann: BM Florian Kasseroler
Obmannstellvertreter:
BM Michael Tinkhauser sowie
BM Walter Rauch

Regio Im Walgau gegründet im
September 2011
www.imwalgau.at
www.wiki.imwalgau.at

Senioren

Großes Interesse am Weihnachtsbasar



Der Weihnachtsbasar des Hauses Nenzing war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Es kamen viele BesucherInnen, um sich die Arbeiten der Bewohnerinnen und Bewohner anzuschauen und diese zu ergattern. Verkauft wurden unter anderem Bilder, Engelchen, Lesezeichen, Weihnachtsdekorationen und vieles mehr. Auch die selbstgebackenen Kekse, die vom gesamten Küchenteam liebevoll gebacken wurden, waren ein Verkaufsschlager. Die Nachfrage war so groß, dass bis auf wenige Ausstellungsstücke alles verkauft wurde.

Die BewohnerInnen freuten sich sehr über den zahlreichen Besuch.



Über die heißen Kastanien und den selbstgemachten Kinderpunsch freuten sich besonders die

kleineren BesucherInnen. Auch das Hasengehege war für sie ein Highlight. Weiters waren die hausgemachten Kuchenstücke sehr beliebt. Für die etwas größeren Gäste gab es natürlich einen ebenfalls selbstgemachten Glühmost.



Ein großes Dankeschön gilt den Bewohnerinnen und Bewohnern, die viel Zeit und Energie in die Erstellung der Ausstellungsstücke gelegt haben. Ebenso ein Dankeschön an die Mitarbeiterwerkgruppe für den Ideenreichtum und das Engagement sowie dem Küchenpersonal für die tolle Gestaltung und Bewirtung.

Mit den Einnahmen wird mit den BewohnerInnen etwas unternommen. Der Erlös kommt ihnen somit zugute.

Krankenpflegeverein und Mobiler Hilfsdienst Nenzing

Mobiler Hilfsdienst in Nenzing: Stundensätze werden angepasst

Auf Wunsch der Arbeitsgemeinschaft der Mobilen Hilfsdienste in Vorarlberg sollen die Tarife für den Mobilen Hilfsdienst landesweit möglichst einheitlich sein. Das bedeutet für den Krankenpflegeverein und Mobilen Hilfsdienst Nenzing eine Anpassung per 1. Jänner 2018. Künftig beträgt der Stundensatz € 13,00, an Wochenenden (Samstag, Sonn- und Feiertag) € 19,50 (50% Zuschlag).

„Die Mitarbeiterinnen des Mobilen Hilfsdienstes leisten sehr wertvolle Arbeit in der Gemeinde. Sie unterstützen hilfsbedürftige Menschen zuhause in ihrer vertrauten Umgebung, richten sich ganz nach den individuellen Bedürfnissen, sprechen die gewohnte Sprache und sind sehr flexibel“, hofft der Obmann des KPV Nenzing, Frank Stecher, auf Verständnis für diese Anpassung. Im Gemeindegebiet

von Nenzing waren im vergangenen Jahr 42 Helferinnen bei insgesamt 69 Frauen und Männern im Einsatz.

Koordination Mobiler Hilfsdienst:
Rebekka Lang,
Tel. 0664/4218276
Renate Greußing,
Tel. 05525/62215-108

www.kpv-nenzing.at

Agrar

Agrargemeinschaft Nenzing



Heuer im Frühjahr ist oberhalb des Plandedonweges aufgrund von Starkniederschlägen ein Hangrutsch ausgelöst worden. Dabei wurde ein Teil des Schlepferweges zerstört und der Plandedonweg vermurrt. Die Sanierungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig und aufwändig, weil der Waldboden in diesem Bereich sehr steil und tiefgründig ist. Zusätzlich erschwert wurden die Arbeiten durch schlechtes Wetter. Auf einer Länge von ca. 70 m musste das abgerutschte Material abgegraben und mit Hangschuttmaterial neu aufgebaut werden, damit die Rutschung stabilisiert werden konnte. Teilbereiche wurden zusätzlich mit Geogitterlagen befestigt. Im Frühjahr wird dieser Bereich mit Erlen und Tannen aufgeforstet und die Oberfläche der Rutschung begrünt. Die bisherigen Kosten der Sanierung betragen ca. 35.000 Euro, wobei ein Teil der Kosten im Rahmen von Katastrophenfondsmitteln getragen wird. Aufgrund der Sanierungsarbeiten war es leider unumgänglich, den Moun-



tainbikeweg für mehrere Wochen zu sperren. Wir bedanken uns bei allen, die dafür Verständnis aufgebracht haben und ersuchen jene, die die Sperrtafeln ignoriert haben, um mehr Vernunft.

Apropos Wegsperren: Im Bereich Schwimmbad - Schwarze Stöck und Liebherr müssen im Winter größere Waldbereiche aufgrund des Eschentriebsterbens geschlägert werden. Im Frühjahr wird wieder ein standorttauglicher Mischwald

aufgeforstet. Im Rahmen der Holzschlägerungen kann es aus Sicherheitsgründen zu vorübergehenden Sperren der Fuß- und Radwege kommen. Wir bitten ebenfalls um Verständnis - im Interesse der Sicherheit für unsere Mitarbeiter und der Erholungssuchenden.

Am Samstag, den 9. Oktober, haben über 20 Personen des Wintersportvereins Nenzing einen Mischwald im Bereich Böschis aufgeforstet. Unter fachlicher Anleitung von

Agrar

Agrargemeinschaft Nenzing

Förster Thomas Walter und unserem Mitarbeiter Thomas Geiger wurden 1500 Bäume gepflanzt. Um einen stabilen klimafitten Mischwald für die Zukunft zu erhalten, wurden Erlen, Bergahorn, Linden, Kirschen, Fichten, Tannen und Buchen aufgeforstet. Auch Kinder und Jugendliche waren mit großer Begeisterung dabei. Vielen Dank für Euren Einsatz.

Auf unseren Sennalpen Gamperdona und Parpfienz wurden auch heuer wieder ausgezeichnete Alpprodukte hergestellt. Am Ende eines arbeitsreichen Alpsommers freuen sich die alpverantwortlichen Sennen, das gesamte Alppersonal und auch die Alpfunktionäre der Agrargemeinschaft Nenzing, wenn die erzeugten Produkte für ihre hohe Qualität und ihren ausgezeichneten Geschmack prämiert werden.

Bei der 17. Montafoner Sura Kees Prämierung in Schruns hat unser Senn Rudi Burtscher mit seinem Team für den Sauerkäse von der Alpe Parpfienz eine Goldmedaille mit der maximalen möglichen Punktezahl erhalten. Im neuen Stall fühlen sich die Kühe sichtlich wohl und bedanken sich mit einer erstklassigen Milchqualität, die die Grundlage für guten Käse darstellt.

Die Alpe Gamperdona im Nenzinger Himmel konnte bei der Internationalen Almkäseolympiade in Galtür am 30. September 2017 mit dem Gamperdona Alpkäse eine Goldmedaille in Empfang nehmen. Wir gratulieren Senn Lukas Metzler und seinem Team, Thomas Helbock, Junior Nachwuchssennerin Lara Dörner und Junior Nachwuchssenn Lorenz Lang recht herzlich zu diesem krönenden Abschluss



des Alpsommers 2017. Unserem Meisterhirt Thomas Margreitter mit seinem Team, der immer beste Alpmilch in den Sennkessel bringt, gratulieren wir ebenfalls recht herzlich.

wertvollen Alpprodukten und einer gepflegten Landschaft haben.

...übrigens, den Gold-Gamperdona Alpkäse erhalten Sie bei Hannes Albrecht, Tel. 0664/4233549

Vielen Dank an die Alpverantwortlichen und Landwirte, die ihr Vieh auf unsere Alpen bringen und einen wesentlichen Anteil an regionalen,



Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing



NENZING

Naturwissenschaftlich-Technischer Schwerpunkt

Robotics



In den Sommerferien reiste eine kleine Gruppe unseres Robotics Teams nach Japan. Unser hochgestecktes Ziel war es, den Weltmeistertitel des Vorjahres zu verteidigen. Mit unserer Show „Winter Wonderland“ war es uns schon gelungen, den Staatsmeistertitel nach Nenzing zu holen. Nicht nur in die Bühnenpräsentation, sondern vor allem in die Technik hatten unsere Buben und Mädchen all ihr Können hineingepackt. Der Programmierschwerpunkt verlagert sich immer mehr in Richtung Textprogrammierung von Microcontrollern. Zusätzlich wurde eine Vielzahl verschiedener elektronischer Komponenten für unsere Roboter verwendet. Das große Engagement unserer Jugendlichen wurde damit belohnt, dass wir nicht nur den WM-Titel verteidigen konnten, sondern sogar noch zusätzlich einen Vizeweltmeistertitel nach Hause brachten.

ECDL

Auch auf das Ergebnis der ECDL-Prüfungen dürfen wir stolz sein. Im letzten Schuljahr besuchten

69 SchülerInnen die 4. Klassen. Davon nahmen sich 40 Buben und Mädchen vor, den Europäischen Computerführerschein zu schaffen. 29 haben alle Prüfungen zu den sieben Modulen positiv abgelegt und somit den ECDL-Standard erreicht. neun SchülerInnen haben sich damit begnügt, lediglich vier Prüfungen abzulegen und somit den ECDL-Profilen angestrebt. Lediglich zwei Mädchen haben noch jeweils eine Prüfung offen und werden dann auch das Zertifikat für den ECDL-Standard überreicht bekommen. Mit diesem hervorragenden Ergebnis liegen wir klar über dem österreichweiten Durchschnitt.



Aktuelle Weiterentwicklung des Schwerpunktes

In unserem Bemühen, die Qualität des Natur- und Technikunterrichtes ständig zu verbessern, ist es uns gelungen zwei Kooperationen einzugehen. Mit der Firma Bachmann Electronic haben wir einen Partner gefunden, der es uns ermöglicht sicherzustellen, dass unsere Ausbildung die Anforderungen der Wirtschaft erfüllt. Mit der Fach-

hochschule Dornbirn haben wir zusätzlich einen wissenschaftlichen Begleiter für unsere Arbeit. Außerdem soll die Kooperation unseren Buben und Mädchen die Attraktivität technischer Berufe aufzeigen.



Sportlicher Schwerpunkt

„Crossertalente“ an der Neuen Mittelschule Nenzing

Bei strahlendem Sonnenschein konnte das Lehrerteam der Mittelschule Nenzing heuer wieder einen schulinternen Crosscountry-Lauf auf der Badaila unter der Leitung ihres Sportkoordinators Rainer Schallert organisieren. Erfreulicherweise nahmen 200 Schülerinnen und Schüler aus allen Klassen daran teil. Eine Woche später wurden die glücklichen SiegerInnen aus den einzelnen Klassen bei der Siegerehrung gekürt. Im Zuge dessen wurde das Mädchen- und das Bubenteam, das sich für die Landesmeisterschaft im Crosscountry in Hard qualifiziert hatte, bekanntgegeben.

Beide Teams waren dort sehr erfolgreich. Die Läufer Adrian Dünser, Umut Duran, Laurin Wempe, Kilian Wempe und Aleksandar Konjevic mit ihrem Betreuer Jürgen Gehringer konnten in einem Kopf-an-Kopf-Rennen den ausgezeichneten dritten Rang erzielen.

Das Mädchenteam, das von Helga Burgstaller betreut wurde, errang mit Leonie Wachter, Angelina Zikic, Laura Wachter, Natalia Zikic und Amanda Bamberger einen klaren Sieg. Mit dem Erwerb des Landesmeistertitels qualifizierten sich die fünf begeisterten Läuferinnen für die Bundesmeisterschaft im oberösterreichischen Obertraun.

Showtanzgruppe

Die Showtanzgruppe der SMS Nenzing begeisterte mit ihrem „Schul-Musical“ das Publikum der Lehr-



Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing



lingsmesse im Walgau sowie die zahlreichen BesucherInnen beim Tag der offenen Türe in der Sportmittelschule.

Die 50 Mädchen der vier Sportklassen trainieren regelmäßig im Rahmen des Sportunterrichtes für ihre Showtanzvorführungen. Dabei werden nicht nur komplizierte Schrittabfolgen gelernt, sondern auch fleißig Spagat gedehnt, Akrobatik und Hebungen trainiert, sowie die vielen unterschiedlichen Formationen geübt.

Bis eine solche Show steht, dauert es Monate und braucht viel Einsatz und Geduld der Mädchen. Trotz alledem sind die Mädchen stets mit Begeisterung und Freude dabei.



Schülerliga Fußball

Auch im Jahr 43 der Schülerliga Fußball spielt die Sportmittelschule Nenzing mit zwei Mannschaften mit. Die Burschen von Lehrer Virgil Hartmann spielen in der SMS/LAZ Meisterschaft gegen die besten



Mannschaften im Land. Nach Abschluss der Herbstrunde sind sie auf dem 6. Rang klassiert.



Unsere jüngsten Kicker spielen in der Kleinfeldmeisterschaft im Bezirk Bludenz mit großer Begeisterung mit. Da wir mit Frederik Koch einen ganz jungen und engagierten Sportlehrer neu im Team haben, übernimmt der Vorarlbergliga Mittelfeldspieler von RW Rankweil das Coaching der Nachwuchstalente der SMS Nenzing.



Tage der offenen Tür an der Neuen Mittelschule Nenzing

Sportmittelschule

Das Interesse am Angebot der Sportmittelschule Nenzing ist ungebrochen groß. Bereits beim Informationsabend für die Eltern der Volksschüler freuten wir uns über den Besuch zahlreicher Eltern, die für ihre Kinder auf der Suche nach der richtigen Schule sind. Ebenso groß war der Besucheransturm beim Tag der offenen Tür. Das gebotene Programm stand ganz im Zeichen des aktiven Erlebens und Kennenlernens der Schule. Die sportinteressierten Buben und Mädchen durften an verschiedensten sportlichen Aktivitäten teilnehmen und hatten die Gelegenheit, die Aufgaben für die Aufnahmeprüfung kennenzulernen. Parallel dazu erhielten die Eltern bei einer

Führung durch das Schulgebäude Informationen zur Organisation unserer Schule und konnten bei einem Tässchen Kaffee spezielle Fragen an die Lehrpersonen stellen.

Schwerpunkt Natur und Technik

Auch unser Schwerpunkt Natur und Technik erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Zahlreiche Volksschüler nutzten die Gelegenheit, um sich über das Angebot der Natur und Technik Mittelschule zu informieren. Verschiedene Stationen boten den Buben und Mädchen die Möglichkeit kennenzulernen, was sie an unserer Schule in den nächsten Jahren erwarten wird. An den zufriedenen Gesichtern der jungen BesucherInnen konnte man sehen, dass wir mit unserem Schulkonzept ansprechende Angebote setzen. Auch an diesem Tag wurden die Eltern durch unsere Schule geführt und es fand sich Zeit, im gemütlichen Rahmen offene Fragen zur Organisation und zum Leitbild unserer Schule zu klären.



NENZING



Schulen

Direktorenwechsel Direktor Heinz Tinkhauser im Ruhestand



Mit Ende des Schuljahres 2016/2017 trat Herr Direktor Heinz Tinkhauser nach 40 Jahren Tätigkeit an der Mittelschule Nenzing seinen wohlverdienten Ruhestand an. Nachdem er 23 Jahre lang als Lehrer tätig war, leitete er die letzten 17 Jahre die Geschicke der Schule als Direktor. Heinz Tinkhauser war an vielen Erfolgen der vergangenen Jahrzehnte maßgeblich beteiligt. Meisterleistungen und hervorragende Ergebnisse konnte die Mittelschule

und Sportmittelschule Nenzing sowohl auf sportlicher Ebene als auch im Schwerpunkt Natur und Technik verzeichnen. Die Schülerinnen und Schüler erreichten Bestleistungen bei diversen Sportbewerben, dem Europäischen Computerführerschein und holten mehrmals einen Titel bei RoboCup Junior – Bewerben. Im Mai dieses Jahres wurde die Schule als erste Mittelschule in Vorarlberg mit dem MINT-Gütesiegel für innovativen und begeisterten Unterricht in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik ausgezeichnet. Um eine solche Qualität zu erreichen und zu erhalten, bedarf es nicht nur eines engagierten Lehrkörpers, es braucht auch eine Leitung, welche innovativen Projekten und Initiativen den Weg ebnet.

Unter der Leitung von Heinz Tinkhauser hat sich die Schule in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Verstärkte Einbindung der Eltern, Schulautonomie, attraktive Bildungsangebote, Kooperationen

mit Vorarlberger Unternehmen, der Fachhochschule Vorarlberg und der HTL Rankweil gewährleisten den Schülerinnen und Schülern eine optimale Ausbildung und bereitet sie auf das spätere Berufsleben vor. Mit dem Wandel von der Hauptschule zur Mittelschule hat sich die Schule in Nenzing zu einer modernen Bildungseinrichtung entwickelt. Direktor Tinkhauser leistete einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung dieses hohen Standards.

Für seinen großen Einsatz und sein Engagement in den vergangenen 40 Jahren möchte ich mich im Namen der Marktgemeinde Nenzing recht herzlich bedanken. Ich gratuliere ihm zu den zahlreichen Erfolgen und innovativen Errungenschaften, die er in seiner Karriere als Pädagoge und Direktor an der Mittelschule Nenzing verzeichnen kann. Zu seiner Pensionierung wünsche ich ihm Gesundheit und alles Gute.

„Tolle Angebote für alle SchülerInnen“



Annette Walter ist seit diesem Schuljahr Direktorin der Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing.

Ihre Entscheidung, die Stelle als Direktorin der Mittelschule Nenzing anzunehmen, war ursprünglich nicht geplant ...

Ich bin leidenschaftlich Lehrerin und wollte eigentlich nie eine Stelle als Direktorin annehmen. Als man

dann mit der Bitte, diese Aufgabe zu übernehmen an mich herangetreten ist, war ich zuerst skeptisch. Als ich jedoch die Schule und das Konzept kennengelernt habe, habe ich meine Meinung geändert. Hier habe ich sehr viel gefunden, was auch meiner pädagogischen Einstellung entspricht. Nun bin ich seit Juni des Jahres an der Schule.

Was macht für Sie der Reiz der Schule aus?

Erstens stehen hier für jedes Kind tolle Angebote bereit – beispielsweise das Begabtenförderungsprogramm im Bereich Natur und Technik. Das ist sicherlich eines der besten im Land. Das Robotics-Programm erleichtert es den SchülerInnen, später in Berufssparten Jobs zu finden, die Zukunft haben. Eltern schätzen auch das gute Angebot der Mittagsbetreuung und das standortbezogene Förderkonzept, das sowohl Förderung für leistungsstarke als auch für leis-

tungsschwache SchülerInnen vorsieht. Als Bildungsberaterin fallen mir auch die vielen guten Kontakte und Kooperationen mit Firmen und Institutionen auf. Aus meiner Sicht ist eine gute Vorbereitung für den Übergang zwischen Schule und Berufsleben immens wichtig.

Wie viele SchülerInnen werden unterrichtet und wie groß ist das Lehrerteam?

Derzeit werden 327 SchülerInnen von 42 LehrerInnen in 14 Klassen unterrichtet.

Haben Sie sich in den vergangenen Monaten gut eingelebt?

Hinter mir liegt eine sehr intensive Zeit. Es gibt zahlreiche tolle Angebote an der Schule – diese gilt es weiter zu entwickeln. Wir haben an der Schule ein ausgezeichnetes Lehrerteam. Ich werde stark unterstützt, allen voran von Rainer Schallert als Sportkoordinator und Dietmar Bodner als meinem Stell-

Schulen

vertreter. Mit Sabine Kasseroler ist auch das Sekretariat äußerst kompetent besetzt und der Schulwart Gerhard Tschanhenz und sein Team tragen ebenfalls zu einem gut organisierten und reibungslosen Ablauf vieler organisatorischer Dinge bei. Sehr wichtig ist mir auch ein wertschätzender Umgang zwischen allen Schulpartnern - SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, Diese Wertschätzung an meiner Schule zu leben, ist mir ein wichtiges Anliegen.

Wie hat sich das Berufsbild in den drei Jahrzehnten Ihrer Lehrertätigkeit verändert?

Die Anforderungen sind zweifelsohne andere geworden. Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat

sich unter anderem intensiviert, auch die Schnittstelle zur Wirtschaft hat an Bedeutung gewonnen. Es ist eine wichtige Aufgabe einer Schule, hier immer am Ball zu bleiben. Ich bin aber auch nach dreißig Jahren nach wie vor leidenschaftliche Lehrerin, es ist eine abwechslungsreiche, erfüllende Aufgabe.

Auch an der Mittelschule stehen Umbauten an. Eine zusätzliche Herausforderung?

Wir haben schlichtweg zu wenig Platz, so wurden Spezialklassen wie die Musikklasse oder der Raum für Textiles Werken längst in Schulklassen umgewandelt. Ich freue mich, dass sich künftig die Arbeit, die an der Schule geleistet wird, auch in der Außenhülle spiegelt. Wir hof-

fen, dass im Sommer 2018 die erste Bauphase umgesetzt werden kann.

Zur Person:

Annette Walter
 Jahrgang: 1966
 Wohnort: Bludesch
 Familie: Ein Sohn
 Wichtige berufliche Stationen:
 Neun Jahre Mittelschule Thüringen,
 zwanzig Jahre Mittelschule Götzis,
 seit diesem Schuljahr Direktorin an
 der MS und SMS Nenzing

„Bin Lehrer mit Leib und Seele“



Für 194 Kinder der Volksschule Nenzing ist Michael Fattor „der Herr Direktor“.

Wie haben Sie sich in Nenzing eingelebt?

Sehr gut. Ich erlebe hier ein tolles, sehr engagiertes Lehrerteam, das einen modernen Unterricht anbietet. Auch die Kooperation unter den Lehrerinnen und Lehrern funktioniert bestens, das Team arbeitet eng zusammen. Ich bin zwar erst seit Herbst an dieser Schule tätig, bin aber schon sehr heimisch geworden. Die Tatsache, dass ich sowohl an Groß- als auch an Kleinschulen tätig war, ist für meine neue Aufgabe sehr hilfreich.

Wie viele SchülerInnen werden unterrichtet und wie groß ist das Lehrerteam?

Derzeit sind es 194 Schüler sowie 17 Lehrerinnen und Lehrer.

Was war für Sie der Reiz, die Direktor-Stelle in Nenzing anzunehmen?

Das waren mehrere Gründe. Einerseits hat mir gefallen, dass die Schule eine „bewegte Schule“ ist – hier wurde schon viel wertvolle Vorarbeit geleistet. Sport als Ausgleich im Unterricht begrüße ich nicht zuletzt auch deshalb, weil Sport auch für mich als Privatmensch eine wichtige Rolle spielt. Nenzing bietet auch viele Möglichkeiten zu gestalten – so möchte ich den Schwerpunkt Sprache weiter ausbauen.

Die Gemeinde hat ja die Sanierung der Schule beschlossen. Eine spezielle Herausforderung?

Sicher, aber gleichzeitig freuen wir uns auch sehr darauf. Die Sanierung ist dringend notwendig und eine wichtige Voraussetzung, um einen zeitgemäßen Unterrichtsstil umsetzen zu können. Die Grundsatzentscheidung ist erfreulich, es braucht aber sicherlich noch ein wenig Geduld, bis der geplante Umbau in Angriff genommen werden kann.

Stichworte Digitales Zeitalter und Social-Media. Sind Kinder dadurch schwieriger zu unterrichten?

Ich bin prinzipiell gegen Verallgemeinerungen, aber es ist schon so, dass die heutige Konsumgesellschaft die Kinder verändert. Bezüglich Computer – hier bin ich der Meinung, dass es gilt, diesen sinnvoll einzusetzen. Wir leben im digitalen Zeitalter, Computer gehören zu unserem heutigen Alltag dazu. Es gilt, die Kinder darauf einzustellen und einen sinnvollen Umgang zu lehren. Was ich auch festhalten möchte: Die meisten Kinder werden von ihren Eltern wunderbar auf das Leben vorbereitet.

Zur Person:

Michael Fattor
 Jahrgang: 1974
 Wohnort: Frastanz
 Familie: Verheiratet, 3 Kinder
 Wichtige berufliche Stationen:
 Lehrer unter anderem an den Volksschulen Götzis-Markt und Feldkirch-Altenstadt, seit September 2017 Direktor Volksschule Nenzing

Gratulationen / Jubilare

Herzliche Gratulation



Frau Anna Salcher BA

schloss ihr InterMedia Studium an der Fachhochschule in Dornbirn erfolgreich ab.

Ich gratuliere Frau Anna Salcher BA dazu recht herzlich und wünsche ihr viel Erfolg und alles Gute.

Goldene Hochzeit von Rita und Walter Kropshofer

Nach 50 Jahren Ehe durften die Jubilare Rita und Walter Kropshofer am 12. Mai 2017 das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.



Diamantene Hochzeit von Maria und Anton Dapont

Vor 60 Jahren gaben sich Maria und Anton Dapont das Jawort. Maria Dapont wurde 1928 in Bozen geboren und besuchte dort die italienisch-deutsche Volksschule und nach der Umsiedlung im Jahre 1943 die Klosterschule in Feldkirch. Von 1943 bis 1945 musste sie ihr Pflichtjahr in Innsbruck, später in der Tschechei und vor Kriegsende noch in Lustenau absolvieren. Nach ihrer Heimkehr zu ihren Eltern war sie in verschiedenen Haushalten tätig. Ihren Anton lernte sie an einem Silvesterfest 1955 kennen und lieben.

Anton Dapont wurde am 18. April 1926 in Nenzing geboren und besuchte dort die Volks- und Berufsschule. Nach der Lehre begann er die Meisterschule für das Bauhandwerk in Bregenz, welche er aber durch den Arbeitsdienst, Kriegseinsatz und Gefangenschaft für fünf Jahre unterbrechen musste. Im Dezember 1947 kehrte er heim und schloss zuerst die Schule ab. Danach war er 17 Jahre im Hochbau tätig, bevor er zum Landesstraßenbauamt nach Feldkirch wechselte. Fünf Jahre war er dort im Außendienst im Bregenzerwald und ab 1963 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1986 im Amt tätig.

Als das junge Paar im Jahre 1957 Hochzeit feierte, zog es bald in das Elternhaus von Anton nach Nenzing. Aus der glücklichen Verbindung entsprossen drei Mädchen und drei Buben.



Ein harter Schicksalsschlag war der Unfall von Sohn Eugen im Alter von 21 Jahren, der beim Überqueren der Bahnbrücke über die Ill tödlich verunglückte.

Das Ehepaar Dapont hat viele gemeinsame Hobbies und reiste mit Motorrad und Seitenwagen durch das In- und Ausland. Auch Malen und Fotografieren macht Anton viel Freude. Die erwachsenen Kinder wohnen alle auswärts und besuchen noch gerne mit den Enkeln die Eltern.

Jubilare

Herzliche Gratulation

Goldene Hochzeit von Margit und Erich Ammann

Am 13. Mai 2017 feierte das Jubelpaar Margit und Erich Ammann das Fest der Goldenen Hochzeit.



Goldene Hochzeit von Gertraud und Helmuth Jussel

Das Jubelpaar Gertraud und Helmuth Jussel feierte am 3. Juni 2017 die Goldene Hochzeit.

Gertraud wurde am 24. November 1942 als viertes von 12 Kindern der Familie Peer in Knittelfeld in der Steiermark geboren. Nach ihrer Schulzeit ging sie für zwei Jahre nach Mönchengladbach (BRD), um dort in einer Textilfabrik zu arbeiten.

Nach ihrer Rückkehr arbeitete sie noch fünf Jahre bei Getzner Textil Nenzing in der Spulerei. Anschließend wurden ihre drei Kinder zu ihrem Lebensmittelpunkt.

Helmuth wurde am 26. Juli 1931 in Nenzing als Sohn von Frau Albertina Wüschner geboren. Nach Abschluss der Schule begann er bei der Firma Ganahl in Frastanz in der Spinnerei als Spuler zu arbeiten. Zur Firma Getzner in Nenzing bzw. in Bludenz, wo er als Maschinenführer arbeitete, wechselte er nach drei Jahren. Nach 25 Jahren wurde Helmuth dann zum Meister in seinem Bereich befördert. Diese Tätigkeit übte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1991 aus.

Heute genießen beide ihren wohlverdienten Lebensabend mit ihren Kindern und Enkelkindern.



Goldene Hochzeit von Hiltrud und Adolf Hartmann

Am 24. Juni 1967 heiratete das Jubelpaar Hiltrud und Adolf Hartmann und durfte daher das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.



Jubilare

Herzliche Gratulation

90. Geburtstag von Maria Feuerstein

Frau Maria Feuerstein, geb. Huber, wurde am 30. Juni 1927 in Göfis als jüngste und einzige Tochter von sieben Kindern geboren. Mit 20 Jahren ging Maria für ein Jahr nach England. Etwas später, Anfang der 50er-Jahre, bewirtschaftete Maria mit ihrem Bruder Xaver neun Sommer lang das Hotel in der Gamperdona. Während dieser Zeit lernte sie ihren künftigen Mann Alois kennen. Kurze Zeit darauf erfolgte die Hochzeit. Viele Jahre wohnte Maria mit ihrem Mann und den fünf Kindern im „Fürstenhaus“ in der Bahnhofstraße 33. Im Jahre 1978 wurde dieses Haus wegen eines Ampelumbaus abgelöst. Daraufhin wurde mit viel Freude ein neues Haus in der Schwedenstraße gebaut. Die Familie verbrachte viele schöne Jahre im neuen Haus, bis im Jahre 1993 Marias Mann verstarb. Im Jahre 2010 erkrankte Maria und zog nach einem längeren Spitalaufenthalt zur Familie ihrer Tochter Brigitte. Im August 2011 erfolgte eine schwere Darmoperation, von der sie sich langsam erholte.



Sie spielt immer noch sehr gerne mit ihren Enkeln und Urenkeln „Jassen“ und ist immer sehr erfreut, wenn die Familie zusammen alte Heimatlieder singt.

Goldene Hochzeit von Irmgard und Hubert Sahler

Das Ehepaar Irmgard und Hubert Sahler feierte im Juli 2017 das Jubiläum der Goldenen Hochzeit. Die standesamtliche Trauung war am 13. Juli 1967 und ein Jahr später wurde dann auch kirchlich geheiratet.

Sie durften dann einige Jahre bei Tante Frieda in Frastanz wohnen und in dieser Zeit wurde ein Eigenheim geplant und in Nenzing Roßnis erbaut.

Im November 1975 kam dann zu aller Freude Sohn Thomas zur Welt. Seit ihrer Pensionierung 2006 bzw. 2007 genießen sie die Schönheiten des Ruhestandes und des Lebens.



Diamantene Hochzeit von Elli und Joachim Macek

Am 19. Oktober 2017 konnte das Jubelpaar Elli und Joachim Macek das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern.

Herr Joachim Macek wurde am 29. Mai 1935 in Bregenz geboren und wuchs in St. Gallenkirch auf, da sein Vater bei den Illwerken beschäftigt war. In den Jahren 1950 – 1954 erlernte er den Beruf Bäcker-Konditor. Im Jahr 1955 übersiedelten seine Mutter, sein Bruder und seine Schwester nach Frastanz (Galatscha). Joachim konnte bei der Bäckerei Josef Häusle anfangen. Seine Frau Elli Miller lernte er 1956 kennen, worauf sie 1957 in der Marienkirche in Rankweil heirateten. Vorher war seine Frau bei der Textil Firma Ganahl beschäftigt.

Das gemeinsame Ziel des Ehepaars war ein Eigenheim. Von der Marktgemeinde Nenzing konnten sie 1960 ein Grundstück kaufen. Der Baubeginn war 1960, die Fertigstellung und der Einzug im Jahr 1962. Mit großer Freude konnte Joachim bei der Brauerei-Genossenschaft Frastanz als Gärführer anfangen zu arbeiten. Aus ihrer Ehe kamen drei Töchter und vier Söhne gesund zur Welt. Die Kinder sind für die Eheleute ein großer Stolz.

Elli war immer das Rückgrat und der Ruhepol der Familie. Sie ist eine gute Köchin, Schneiderin und sogar Friseurin. Bis zur Firmung wurde für die Kinder alles selbst geschneidert und bis zum 25. Lebensjahr hat sie sogar allen die Haare geschnitten.



Im Jahr 1980 kam ein großer Tiefschlag für die Familie. Aus gesundheitlichen Gründen musste Joachim seine Arbeit mit schwerem Herzen beenden.

Die Familie blieb aber optimistisch: „Man darf nicht hadern und wir müssen zufrieden sein, dass es uns noch gibt. Wir hoffen, dass wir noch ein paar schöne Jahre gemeinsam verbringen dürfen! Wenns Gott will.“

Jubilare

Herzliche Gratulation

Diamantene Hochzeit von Barbara und Ludwig Langer

Am 20. September 2017 waren es 60 Jahre, dass Barbara und Ludwig Langer sich in der Pfarrkirche in Langen am Arlberg das Jawort gaben.

Barbara wurde am 29. Juli 1937 als jüngstes von zwei Kindern der Katharina und des Anton Ammann in Nenzing geboren. Leider kam ihr Vater kurz nach ihrer Geburt bei einem Unfall ums Leben. Nach der Grundschule erlernte sie in der Textilschule Dornbirn den Beruf der Loreinstickerin, den sie bis zur Geburt ihrer Kinder ausübte. Ludwig wurde als ältester Sohn der Eheleute Humbert und Aloisia Langer am 14. Oktober 1932 in Nenzing geboren. Nach der Schule arbeitete er zuerst als Koch und wechselte dann zu den ÖBB in den Fahrdienst. Den Beruf als Zugführer übte er bis zu seiner Pensionierung aus.

Seine große Leidenschaft für die Natur und die Berge begann schon in seiner Jugendzeit und zeigt sich auch in den jahrzehntelangen aktiven Mitgliedschaften bei der Naturwacht, dem Alpenverein und dem Fotoklub. Seit 1954 ist er bei der Bergrettung Nenzing und war über 30 Jahre lang deren Obmann.

Barbara unterstützte ihren Ehemann über all die Jahre bei seinen zeitintensiven und vielseitigen Freizeitaktivitäten. Erst nach seiner Pensionierung und nach der gemeinsamen Pflege ihrer Eltern bzw. Schwiegereltern fand das Ehepaar die Zeit, um auch gemeinsam zu reisen.



Anfang der 70er Jahre bauten sie unter vielen Entbehrungen ihr Eigenheim am Fingaweg, wo sie heute noch wohnen. Sie unterstützten tatkräftig auch ihre Kinder beim Hausbau, wo vor allem Ludwigs handwerkliches Geschick sehr gefragt war. Heute freuen sich Barbara und Ludwig sehr über die Besuche ihrer beiden Kinder, der sechs Enkelkinder und drei Urenkelkinder.

Seit vielen Jahren ist Ludwig Langer bei Gratulationen der Gemeinde zu hohen Geburtstagen und Jubiläumsfesten als Fotograf dabei.

Diamantene Hochzeit von Irene und Georg Harrer

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten die Jubilare Irene und Georg Harrer, welche sich am 21. September 1957 das Jawort gaben.



90. Geburtstag von Maria Gassner

Als Tochter von Josefine und Wilhelm Geiger am 21. Oktober 1927 geboren, wuchs Maria mit ihren vier Geschwistern in Moten auf. Ihre Jugendzeit war von Arbeit und Mithilfe im großen Haushalt geprägt.

Im Jahre 1951 heiratete sie Albert Gassner und zusammen bauten sie ihr Wohnhaus in Halden. Der glücklichen Ehe entstammen ein Sohn und eine Tochter.

Eine große Leidenschaft der Jubilarin war das Nähen. Die ganze Familie, Verwandte und Bekannte schätzten ihre Nähkünste und ihre Hilfsbereitschaft. Gerne hat sie auch Babysitterdienste bei ihren Enkeln übernommen. Maria hat trotz der vielen Arbeit ihren guten Humor nie verloren.

Vor sieben Jahren verstarb leider ihr Ehegatte Albert. Dies war ein schwerer Verlust für sie.



Ihre Kinder, die sechs Enkelkinder und ihre Urenkelin wünschen ihr noch einen schönen, geruhsamen Lebensabend.

Gemeinde

Geburten

Luisa Lucille

d. Quičala Anna-Katharina und d. Richtfeld Philipp Elias

Lennox

d. Angerer Carmen und d. Bergmann Manuel

Berkay Dursun

d. Altundal Selda und d. Altundal Sercan

Marielle Joleen

d. Hartmann Jennifer Christin und d. Mock Daniel

Sarah

d. Weber Manuela und d. Jussel Martin

Toni Luise

d. Schallert Veronika Agathe und d. Linher Christoph

Nora

d. Borg Bianca und d. Borg Martin

Elias Andreas

d. Schöch Rahel Ursula und d. Roth Andreas

Gabriel

d. Pezerović Branka und d. Aeberhard Andreas

Julian

d. Maier Daniela und d. Haller Martin

Valentin

d. Maier Daniela und d. Haller Martin

Mia

d. Dimovski Maja und d. Dimovski Ile

Luisa Marie

d. Schallert Julia und d. Costa Fabio Raffaele

Marios

d. Revythi Dimitra und d. Kopanis Giorgos

Jan Luis

d. Theisl Cindy Maria Katharina und d. Theisl Christian

Áron

d. Holhos Edit und d. Csatlas Sziard

Greta

d. Marte-Schwald Julia und d. Marte Christian

Klara

d. Simoner Claudia Maria und d. Simoner René Peter

Mila

d. Gantner Sabrina und d. Glinik Thomas

Samuel

d. Prünster Melanie und d. Schloffer Frank

Maximilian Pepino

d. Kessler Annabell und d. Kessler Marc-André Reinhard

Emilia

d. Frick Alexandra Pia und d. Schrottenbaum Stefan

Valerio

d. Schallert Nina Angela und d. Tantscher Mario Friedrich

Eheschließungen

07.07.2017

Şeker Yüksel, Nenzing
Benno Martin Jochum, Nenzing

14.07.2017

Sonja Daniela Plank, Nüziders
Stefan Kaufmann, Nüziders

15.07.2017

Bianca Hammerlindl, Nüziders
Marcel Josef Zauner, Nüziders

18.08.2017

Claudia Elisabeth Konzett, Nenzing
Thomas Hartmann, Nenzing

19.08.2017

Bianca Burtscher, Nenzing
Martin Hans Günter Falkner, Nenzing

25.08.2017

Sümeyra Arı, Meßkirch, Deutschland
Hakan Öztürk, Nüziders

07.09.2017

Michaela Fasser, Nenzing
Mathias Geiger, Nenzing

08.09.2017

Merve Şahin, Höchst
Adem Taşdemir, Feldkirch

15.09.2017

Nagihan Kabiloğlu, Bludesch
Osman Ardiç, Untersiebenbrunn

15.09.2017

Magdalena Agnes Matt, Feldkirch
Daniel Häberlin, Feldkirch

29.09.2017

Esther Amann, Nenzing
Stefan Potocan, Nenzing

29.09.2017

Mag. iur. Esra Özgün, Bregenz
Ender Dağlıoğlu, Bregenz

14.10.2017

Mag. iur. Brigitte Frick, Koblach
DI (FH) M.Sc. Dirk Peter Artikus, Koblach

27.10.2017

Deniz Altunel, Hohenems
Bilal Keskin, Innsbruck

Sterbefälle

Matt Johann, 25.06.2017

Bahnhofstraße 25/1

Jussel Erich, 04.07.2017

Bahnhofstraße 25/1

Halbeisen Pia Josefina, 12.07.2017

Christian-Hummel-Weg 16/Top 7

Graßmayr Dietmar, 04.08.2017

Bahnhofstraße 25/1

Lórinčíková Erika, 06.08.2017

Latz 12/Top 1

Pedot Claudia, 07.08.2017

Riedstraße 44

Ihrig Hirlanda Helena, 10.08.2017

Bazulstraße 88/Top 2

Koch Marianne, 13.08.2017

Kesseweg 2

Mangeng Johann Walter Erich, 25.08.2017

Bundesstraße 63/Top 1

Amann Anton Leo, 17.09.2017

Zum Hof 24

Keskin Hava, 28.09.2017

Bazulstraße 42/Top 4

Law Gary Robert, 05.10.2017

Gampweg 27

Tschabrun Heinrich Gebhard Ulrich, 06.10.2017

Christian-Hummel-Weg 14/Top 2

Oygur Gülseven, 08.10.2017

Latz 17a/Top 2

Ammann Anton, 10.10.2017

Mengstraße 2

Graß Anton Erich, 16.10.2017

Brüelweg 7/1

Schallert Werner Christian, 21.10.2017

Bodawingert 11

Frommelt Heinrich, 25.10.2017

Bardiel 5/1

Konzett Helmut Josef, 26.10.2017

Bundesstraße 79/Top 3

Unat Ömer Harun, 03.11.2017

Grav 28

Stemmer Rosa Maria, 26.11.2017

Zum Hof 32/Top 1

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8-11.45 Uhr
Tel. 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
E-Mail: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
E-Mail: buerglermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
E-Mail: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Tel. 62215-116
E-Mail: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Tel. 62215-115
E-Mail: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Barbara Dietrich, Tel. 62215-100
E-Mail: barbara.dietrich@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
E-Mail: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
E-Mail: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Tel. 62215-122, Mobil 0664/5340972
E-Mail: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Tel. 62215-120, Mobil 0664/4382500
E-Mail: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Hubert Gantner, Tel. 62215-400
Mobil 0664/4331942
E-Mail: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
E-Mail: edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel. 62215-105
E-Mail: martin.assmann@nenzing.at

Finanzabteilung

Birgitta Fleisch, Tel. 62215-104
E-Mail: birgitta.fleisch@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
E-Mail: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
E-Mail: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
E-Mail: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Fleisch
Tel. 62215-104
E-Mail: birgitta.fleisch@nenzing.at

Ramschwagsaal

Saalwarte: Enrico Tschabrun,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302
Matthias Bitschnau,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/4424813
E-Mail: saalwart@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Tel. 62215-109
E-Mail: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
E-Mail: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
E-Mail: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Tel. 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
E-Mail: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Tel. 0676/833065820

Latz: Albert Bösch

HNr. 29, Tel. 64629

Gurtis: Wilhelm Rainer

Gleibühel 2, Tel. 05522/51199

Mittelberg: GR Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Tel. 0699/10549184

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220
E-Mail: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1
Fabienne Lunardi, Tel. 64124
E-Mail: kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
E-Mail: kindergarten-beschling@nenzing.at

Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
E-Mail: kindergarten-latz@nenzing.at

Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
E-Mail: kg-motten@nenzing.at

Kinderhaus

Mag.^a Verena Punter
Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
E-Mail: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktorin Annette Walter
Landstraße 20, Tel. 62375
E-Mail: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktor Michael Fattor
Landstraße 13, Tel. 62215-300
E-Mail: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Tel. 63053
E-Mail: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktor Rochus Amann
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
E-Mail: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
E-Mail: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Fr: 8.30-11.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung
Tel.: 05525/62160
E-Mail: office@ms-walgau.at
Internet: www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

DGKS Karoline Strolz
Tel. 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
E-Mail: gemeinde@nenzing.at

Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Tel. 64686, 0676/83373367
E-Mail: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz, Mobil 0664/5242831
Nagrand 6

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Tel. 0664/4218276
E-Mail: kpv.nenzing@aon.at

Senioren-Betreuung Nenzing GmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Tel. 62477, Fax 64221
E-Mail: pflgeheim@nenzing.at

JugendKulturArbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7
Oliver Wellschreiber
Mobil 0664/2326126
E-Mail: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Roswitha Tschamon, Tel. 05525/64536
E-Mail: nenzing@bibliotheken.at
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr,
Mi 8-11 Uhr und 17.30-20 Uhr, Fr 16.30-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Tel. 05523/54073, Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Simmesgasse 34,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 17.30-20 Uhr,
Freitag 16.30-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Christine Kreyer, Tel. 63031, Fax 63183
Mo, Mi, Do und Fr: 9.30 - 11.30 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
E-Mail: info@nenzing-gurtis.at

Ärzte

Dr. Susanne Bauer, Tel. 62626
Fachärztin für Kinder & Jugendpsychiatrie
Bundesstraße 47 / Gesundheitszentrum
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Ordnation: Di, Mi 13-18 Uhr, Fr 8-13 Uhr

Dr. Christian Meßmer, Tel. 64500
Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordnation nach tel. Vereinbarung

**Dr. Nuschin Meykadeh und
Dr. Achim Schneeberger**, Tel. 62192
Hautärzte
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Tel. 64772
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Tel. 62572
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Tel. 64304
Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Tel. 63870
Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordnation Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Cäcilia Seethaler, Tel. 62587
Fachärztin für Psychiatrie und
Psychotherapeutische Medizin
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordnation nach tel. Vereinbarung

Dr. Sigurd Walch, Tel. 62393
Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordnation: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Tel. 63535
Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke

Tel. 63360
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 12 Uhr und
14 - 18 Uhr, Sa 8 - 12 Uhr

Dialysestation Nenzing

Tel. 63003
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/75053164
Gerätehaus Tel. 62268
E-Mail: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Tel. 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
E-Mail: kdt@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
Tel. 0664/1944163
Gerätehaus Tel. 05522/51770
E-Mail: decker.albert@vol.at

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
E-Mail: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

**Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133**

**Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106**